



HERKUNFTSEMPFEHLUNGEN

für forstliches Vermehrungsgut
in Baden-Württemberg

Vorwort

Die Folgen des Klimawandels sind in unseren Wäldern deutlich sichtbar. Stürme und andere Starkwetterereignisse, Käferfraß, Pilzbefall und weitere Komplexkrankheiten haben in den letzten Jahren für großräumige Schädflächen gesorgt. Ziel einer Wiederbewaldung ist die Schaffung standortsangepasster, stabiler Mischbestände. Dabei wird Naturverjüngung weiterhin einen hohen Stellenwert behalten. Zudem ist es gerade in der aktuellen Phase, in der sich Trockenperioden mit punktuellen Nassphasen vermischen und verstärkt Sturmereignisse auftreten, entscheidender denn je, den Waldumbau im Hinblick auf Klimatoleranz mit genetisch vielfältigen Pflanzungen voranzutreiben.

Zwischen den regionalen Vorkommen unserer Baumarten bestehen oftmals Unterschiede in der standörtlichen Anpassungsfähigkeit, die in den Erbanlagen der Bäume fixiert sind. Daher hängt der ökologische und ökonomische Anbau-erfolg einer Kulturbegründung entscheidend davon ab, standortsangepasste Herkünfte der Saatgüter zu berücksichtigen. In der vorliegenden Broschüre sind auf Basis langjähriger Praxiserfahrungen sowie fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse Herkunftsempfehlungen zusammengestellt. Erntemöglichkeiten aus Samenplantagen und geprüften Beständen versprechen besonders leistungsfähiges Saatgut und sind daher farblich hervorgehoben. Ebenso finden sich Informationen zu Erntemöglichkeiten von Baumarten, die nicht dem Forstvermehrungsgut unterliegen und Informationen zu Herkunftsgebieten von Landschaftsgehölzen.

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Dabei ergeben sich aus ihm nicht nur Risiken, sondern auch Chancen für die zukünftige Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit unserer Wälder, wenn die Anpassung an die Folgen des Klimawandels gelingt. Die Berücksichtigung der Herkunftsempfehlungen kann ein wichtiger Schritt in diese Richtung sein.



Landesforstpräsident Max Reger

Inhalt

I. Grundlagen	6
II. Allgemeines	6
III. Hinweise zur Benutzung der Herkunftsempfehlungen	7
IV. Karte der ökologischen Grundeinheiten (GE) in Deutschland	9
V. Empfohlene Herkünfte	10
1. <i>Abies alba</i> Mill. – Weißtanne	10
2. <i>Abies grandis</i> Lindl. – Große Küstentanne	12
3. <i>Acer platanoides</i> L. – Spitzahorn	13
4. <i>Acer pseudoplatanus</i> L. – Bergahorn	14
5. <i>Alnus glutinosa</i> (L.) Gaertn. – Schwarzerle, Roterle	16
6. <i>Alnus incana</i> (L.) Moench – Grauerle	18
7. <i>Betula pendula</i> Roth – Sandbirke	19
8. <i>Betula pubescens</i> Ehrh. – Moorbirke	20
9. <i>Carpinus betulus</i> L. – Hainbuche	21
10. <i>Castanea sativa</i> Mill. – Esskastanie	22
11. <i>Fagus sylvatica</i> L. – Rotbuche	24
12. <i>Fraxinus excelsior</i> L. – Esche	26
13. <i>Larix decidua</i> Mill. – Europäische Lärche	28
14. <i>Larix kaempferi</i> (Lamb.) Carr. – Japanische Lärche	30
15. <i>Larix x eurolepis</i> Henry – Hybridlärche	31
16. <i>Picea abies</i> (L.) Karst. – Fichte	32

17. <i>Picea sitchensis</i> (Bong.) Carr. – Sitkafichte	35
18. <i>Pinus nigra</i> Arnold – Schwarzkiefer	36
19. <i>Pinus sylvestris</i> L. – Kiefer	38
20. <i>Populus</i> spp. – Pappel	40
21. <i>Prunus avium</i> – Vogelkirsche	41
22. <i>Pseudotsuga menziesii</i> (Mirb.) Franco – Douglasie	42
23. <i>Quercus petraea</i> (Mattuschka) Liebl. – Traubeneiche	44
24. <i>Quercus robur</i> L. – Stieleiche	46
25. <i>Quercus rubra</i> L. – Roteiche	48
26. <i>Robinia pseudoacacia</i> L. – Robinie	49
27. <i>Tilia cordata</i> Mill. – Winterlinde	50
28. <i>Tilia platyphyllos</i> – Sommerlinde	52
VI. Anbauempfehlungen für Saatgut aus Samenplantagen	54
VII. Register zugelassener Pappeln	60
VIII. Bezeichnung der Herkunftsgebiete	68
IX. Anbauempfehlungen für Baumarten, die nicht dem FoVG unterliegen	72
X. Übersicht Erntebestände ausgewähltes Vermehrungsgut in Baden-Württemberg	76
XI. Liste und Abgrenzung der für Baden-Württemberg maßgeblichen ökologischen Grundeinheiten nach FoVG	78

Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut in Baden-Württemberg

I. Grundlagen

- Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) in der Fassung vom 22. Mai 2002
- Forstsaat-Herkunftssgebietsverordnung vom 7. Oktober 1994
- Erste Verordnung zur Änderung der Forstsaat-Herkunftssgebietsverordnung vom 15. Januar 2003
- Erntezulassungsregister Baden-Württemberg

II. Allgemeines

Die Verwendung von geeignetem forstlichen Saat- und Pflanzgut ist eine wesentliche Voraussetzung für die Begründung gesunder, betriebssicherer und leistungsfähiger Wälder. Neben der Wahl standortgemäßer Baumarten kommt dabei der Wahl geeigneter Herkünfte (oder ggf. Sorten) größte Bedeutung zu. Das Konzept Naturnahe Waldwirtschaft legt daher einen Schwerpunkt auf die Verwendung standortsangepasster Herkünfte und die Erhaltung der natürlichen genetischen Vielfalt.

Um diesem Anliegen gerecht zu werden, ist bei Pflanzung und Saat grundsätzlich gebietseigenes Vermehrungsgut von autochthonem bzw. lokal oder regional bewährtem Ausgangsmaterial zu bevorzugen. Es gilt folgender Grundsatz: zum Einsatz kommt Vermehrungsgut aus dem Herkunftsgebiet, in dem der zu begründende Bestand liegt (gebietseigenes Vermehrungsgut).

Es sind keine pauschal gültigen Ersatzherkünfte vorgesehen. Die Verwendung von gebietsfremdem Vermehrungsgut muss auf begründete Ausnahmen beschränkt bleiben. Ausnahmen sind nur in besonderen Fällen möglich, z.B. bei Knappheit an entsprechendem Vermehrungsgut. Sie bedürfen jedoch der vorherigen Zustimmung der höheren Forstbehörde.

Da Vermehrungsgut bestimmter Herkünfte oft nicht kurzfristig bezogen werden kann, werden neben Eigenanzucht und Wildlingsgewinnung längerfristige Lieferabsprachen und Lohnanzucht empfohlen. Wenn die geeignete Herkunft

aktuell nicht verfügbar ist, ist zu prüfen, ob durch waldbauliche Maßnahmen (wie z.B. Vorwald), oder Aufschub der Pflanzung ein möglicher Lieferengpass überbrückt werden kann.

III. Hinweise zur Benutzung der Herkunftsempfehlungen

Bei Baumarten, die dem FoVG unterliegen, wird im forstlichen Bereich zwischen Geprüftem, Qualifiziertem und Ausgewähltem Vermehrungsgut unterschieden (§2 Abs. 8 FoVG). Geprüftes Vermehrungsgut stammt aus Samenplantagen oder Erntebeständen, Qualifiziertes Vermehrungsgut aus Samenplantagen, Ausgewähltes Vermehrungsgut aus Saatguterntebeständen. Sonderherkünfte sind besonders wertvoll erscheinende Saatguterntebestände, die von der Deutschen Kontrollvereinigung für forstliches Saat- und Pflanzgut in einem eigenen Register zusammengefasst wurden.

Vermehrungsgut der Kategorien **Geprüft (blaue Textfarbe)** und **Qualifiziert (grüne Textfarbe)** sollte bevorzugt nachgefragt werden. Es ist jedoch nicht zwingend einer der beiden Kategorien der Vorzug zu geben. Neben der Verfügbarkeit des Materials sollte die Förderung der genetischen Variabilität mit in die Entscheidung einfließen.

Die Bezeichnung der Herkünfte entspricht den Angaben des Erntezulassungsregisters Baden-Württemberg in der jeweils aktuell geltenden Fassung. Basis für die Abgrenzung der deutschen Herkunftsgebiete sind 46 ökologische Grundeinheiten, die nach standörtlichen und geobotanischen Kriterien gebildet wurden. Daraus wurden für die einzelnen Baumarten entsprechend ihrer Verbreitung und Bedeutung, sowie aufgrund phänotypischer und genetischer Merkmale unterschiedlich große Herkunftsgebiete ausgewiesen.

Grundeinheiten mit großer vertikaler Gliederung unterteilen sich zusätzlich nach der Höhe. Da sich die Lage gleicher Höhenstufen klimatisch betrachtet von Norden nach Süden bzw. von Westen nach Osten nach oben verschiebt, variieren die Höhengrenzen zwischen den Grundeinheiten. Deshalb gibt es in Einzelfällen auch innerhalb eines Herkunftsgebietes unterschiedliche Höhengrenzen. Für das Land Baden-Württemberg sind 12 Grundeinheiten relevant. Der genaue Grenzverlauf der ökologischen Grundeinheiten ist am Ende der Broschüre beschrieben.

Die Herkunftsempfehlungen sind für die Verjüngungsplanung sowie für die jährliche Bestellung von Saat- und Pflanzgut als Entscheidungshilfe heranzuziehen. Die Verwendung ist für den Staatswald verbindlich. Abweichungen von den Herkunftsempfehlungen bedürfen der vorherigen Zustimmung der höheren Forstbehörde.

Den körperschaftlichen und privaten Waldbesitzern wird die Verwendung empfohlen. In diesem Zusammenhang sind die jeweils geltenden Förderbestimmungen zu beachten. In der Regel sind Kulturen nur bei Verwendung geeigneter Herkünfte förderfähig.

Diese Herkunftsempfehlungen treten an die Stelle der Empfehlungen vom Juni 2004.

IV. Karte der ökologischen Grundeinheiten (GE) in Deutschland



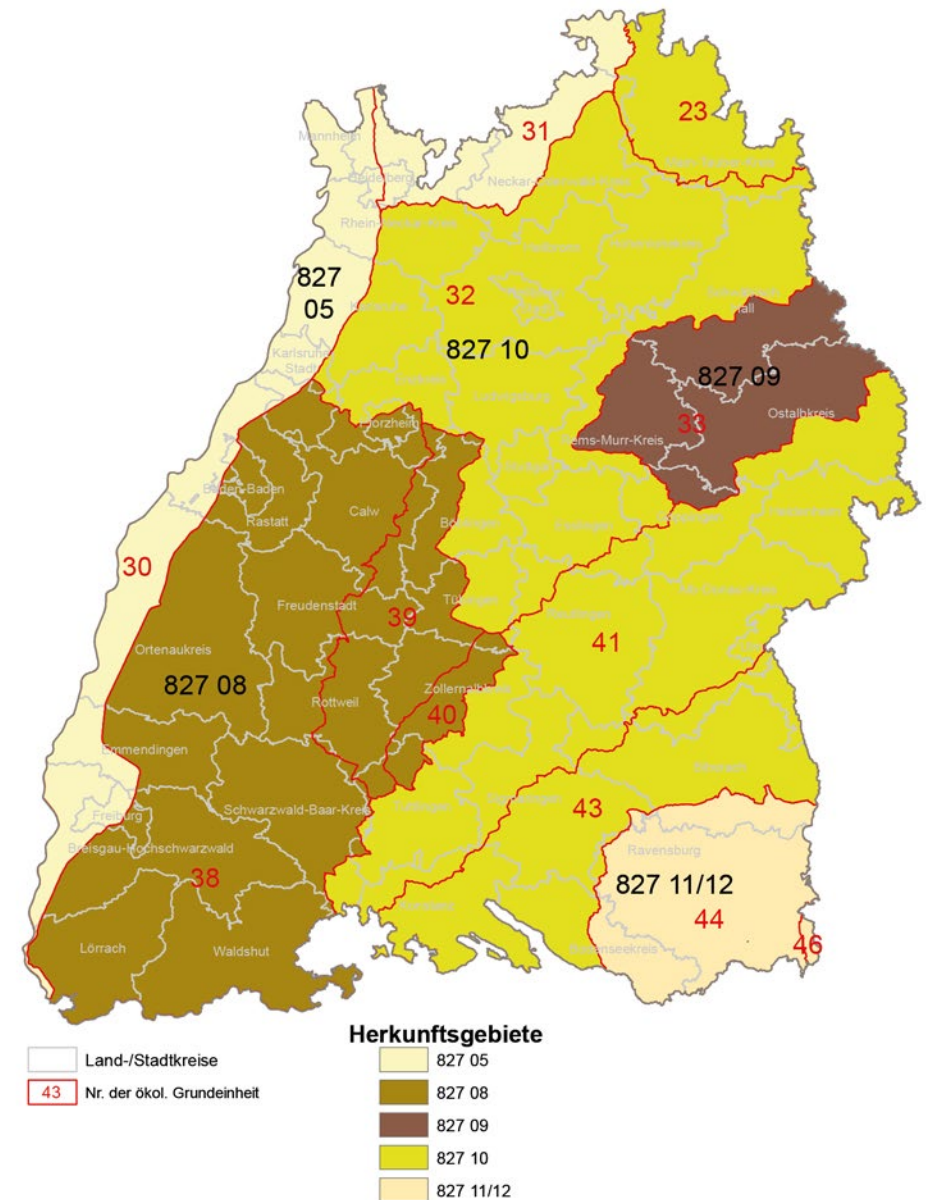
V. Empfohlene Herkünfte

1. *Abies alba* Mill. – Weißtanne

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	30, 31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 05 – Westdeutsches Bergland und Oberrheingraben
b.)	GE	38, 39, 40	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 08 – Schwarzwald und Albtrauf
c.)	GE	33	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 09 – Schwäbisch-Fränkischer Wald
d.)	GE	23, 32, 41, 43	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 10 – Übriges Süddeutschland
e.)	GE	44, 45, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 827 11/12 – Alpen und Alpenvorland, submontane bzw. hochmontane Stufe, 827 11 bis 900 m ü. NN., 827 12 über 900 m ü. NN.

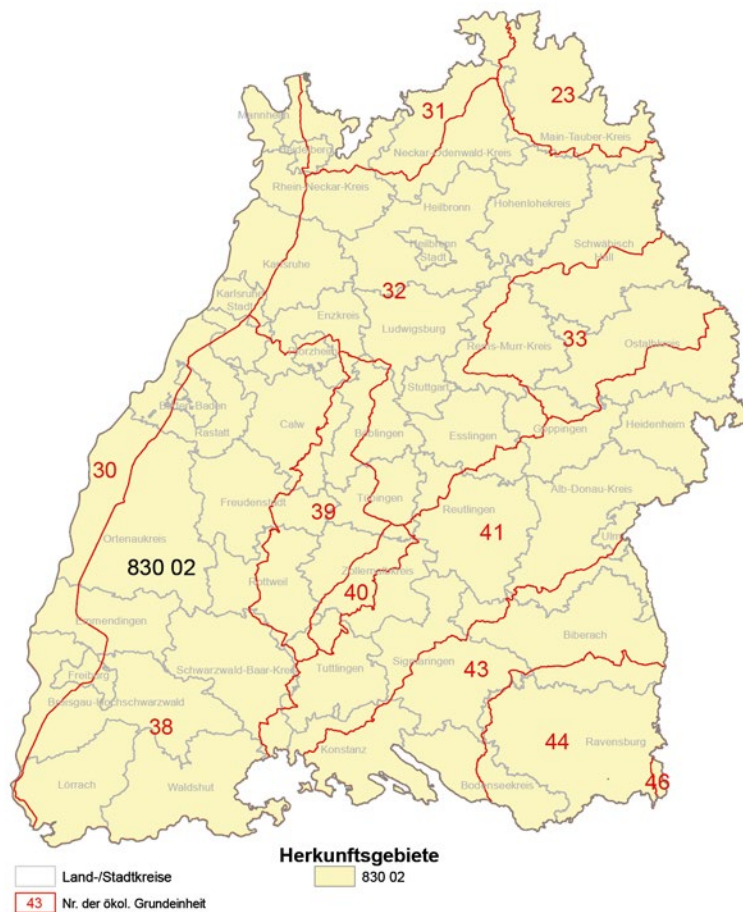


Zapfenschnitt an Tanne (*Abies alba*) mit hohem Anteil lebensfähiger Samen



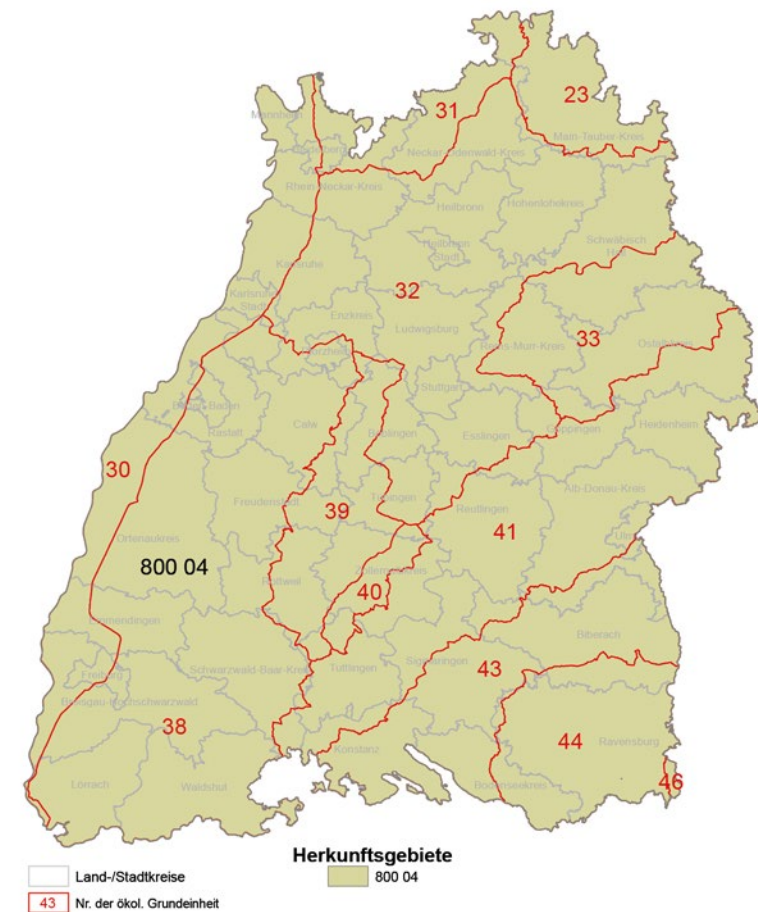
2. Abies grandis Lindl. – Große Küstentanne

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46		Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 830 02 – Übriges Bundesgebiet



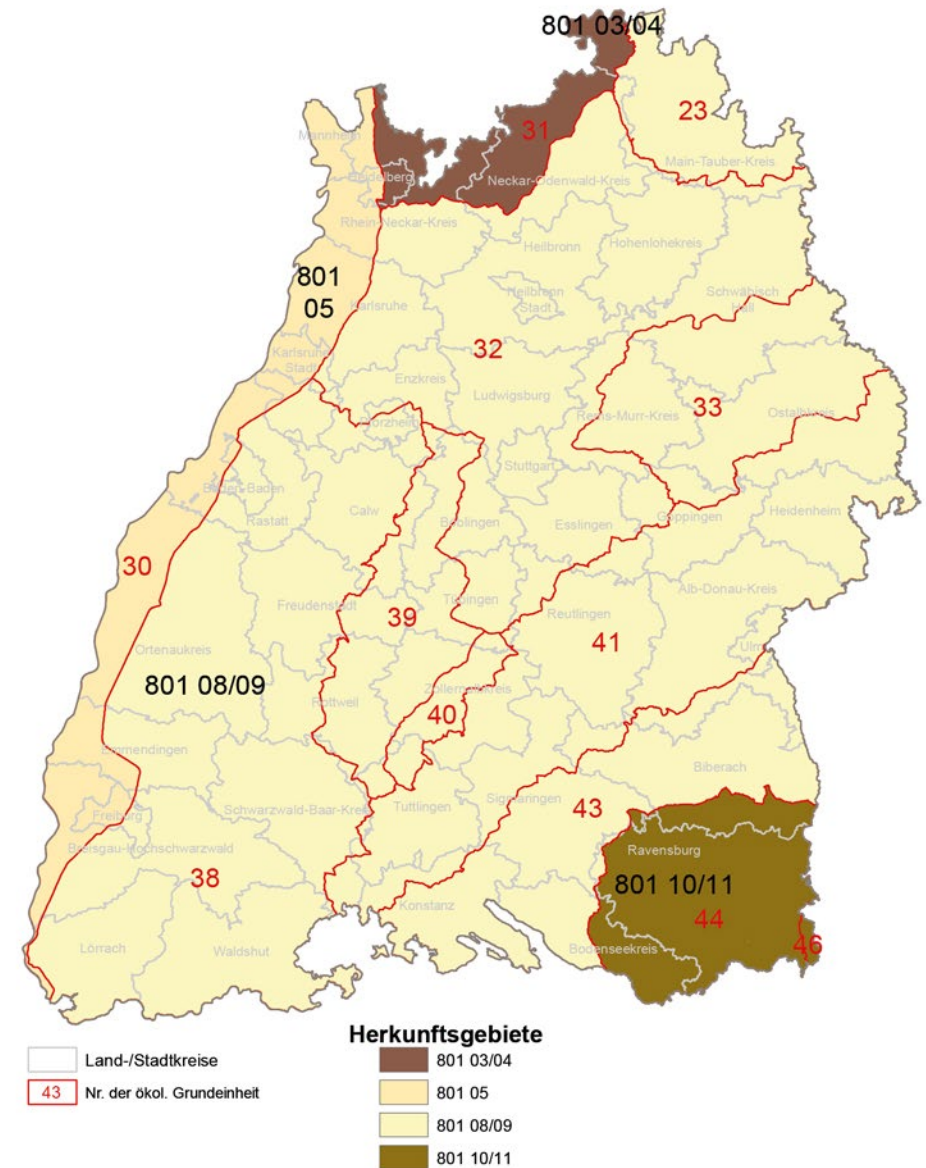
3. Acer platanoides L. – Spitzahorn

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46		Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 800 04 – West- und Süd-deutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Nagold HKG 800 04 Reg.z. 082 800 04 502 3



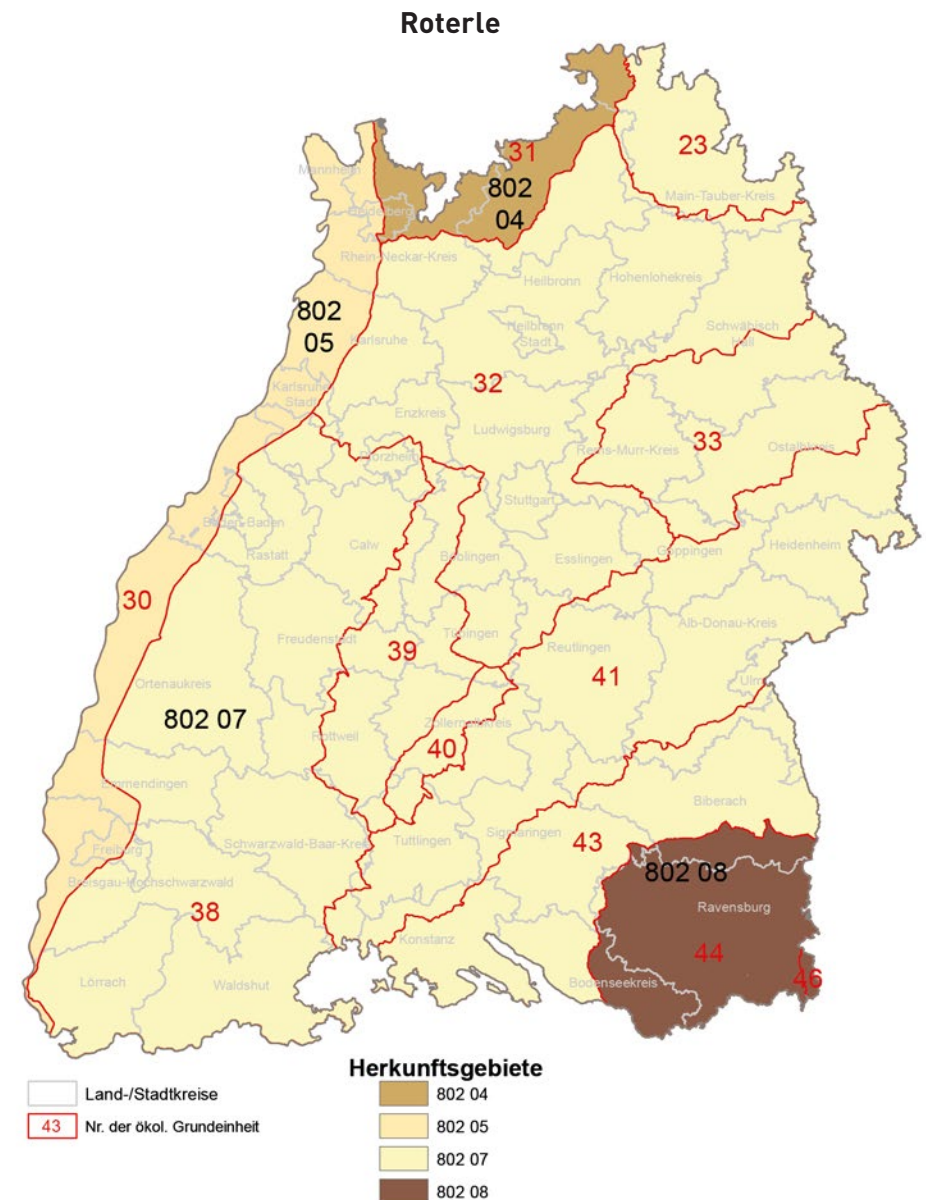
4. *Acer pseudoplatanus* L. – Bergahorn

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 801 03/04 – Westdeutsches Bergland, kolline bzw. montane Stufe, 801 03 bis 500 m ü. NN. 801 04 über 500 m ü. NN.
b.)	GE	30	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Maulbronn – HKG 801 05 Reg.z. 082 801 05 001 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 801 05 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 801 08/09 – Süddeutsches Hügel- und Bergland, kolline, bzw. montane Stufe 801 08 bis 600 m ü. NN. 801 09 über 600 m ü. NN.
d.)	GE	44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 801 10/11 – Alpen- und Alpenvorland, submontane bzw. hochmontane Stufe 801 10 bis 900 m ü. NN. 801 11 über 900 m ü. NN.



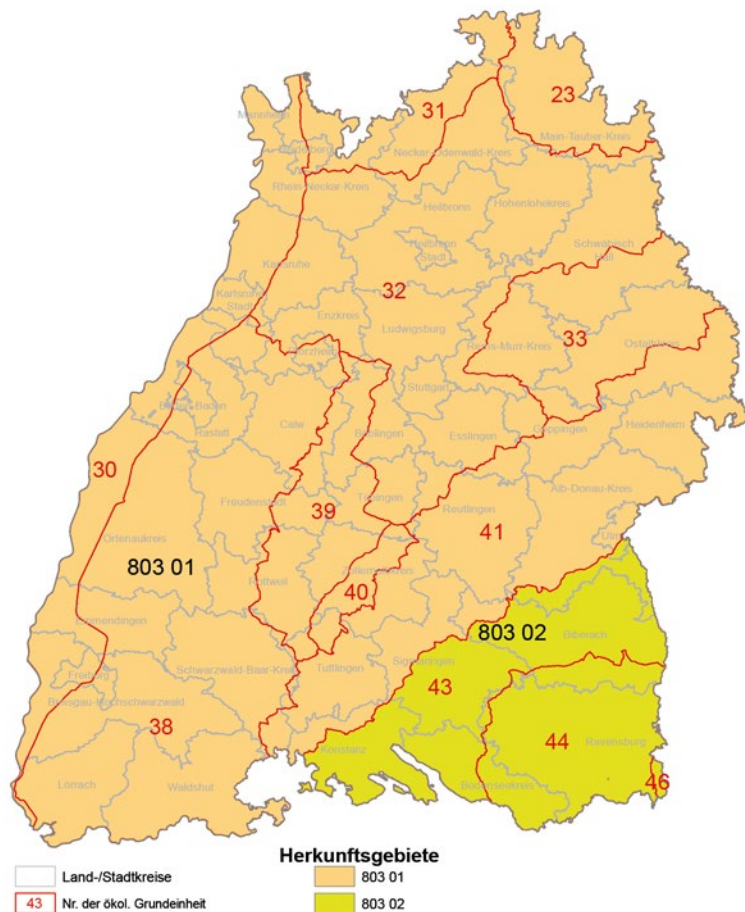
5. *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. – Schwarzerle, Roterle

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 802 04 – Westdeutsches Bergland
b)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 802 05 – Oberrheingraben
c)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 802 07 – Süddeutsches Hügel- und Bergland Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Ochsenhausen – HKG 802 08 Reg.z. 084 802 08 002 3
d)	GE	44, 46	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Ochsenhausen – HKG 802 08 Reg.z. 084 802 08 002 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 802 08 – Alpen und Alpenvorland



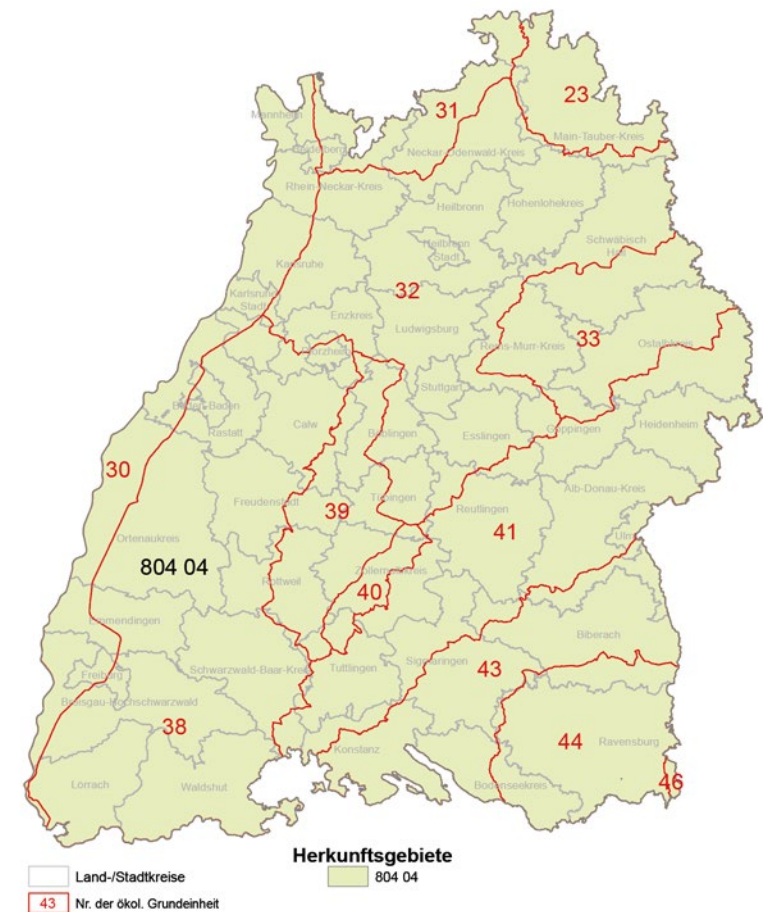
6. *Alnus incana* (L.) Moench – Grauerle

Anbaugesbiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a)	GE	23, 30 – 33, 38 – 41	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 803 01 – Bundesgebiet nördlich der Donau
b)	GE	43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 803 02 – Alpen und Alpenvorland südlich der Donau



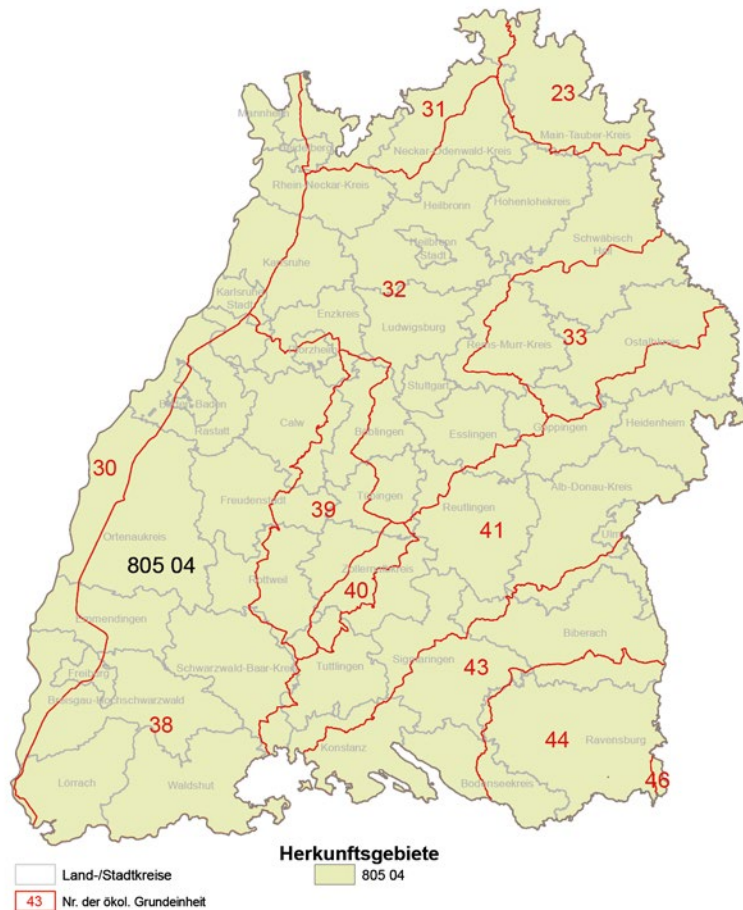
7. *Betula pendula* Roth – Sandbirke

Anbaugesbiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
	GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 804 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland
			Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Wildberg – HKG 804 04 Reg.z. 082 804 04 001 3

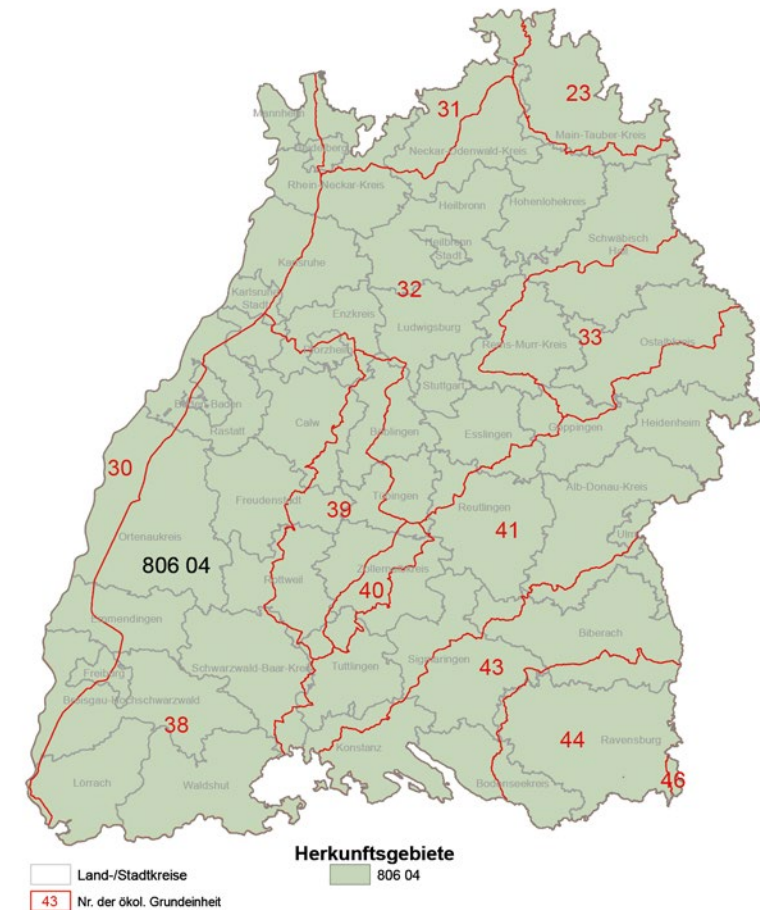


8. *Betula pubescens* Ehrh. – Moorbirke

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46		Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 805 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Liliental – HKG 805 04 Reg.z. 08 3 805 04 001 3

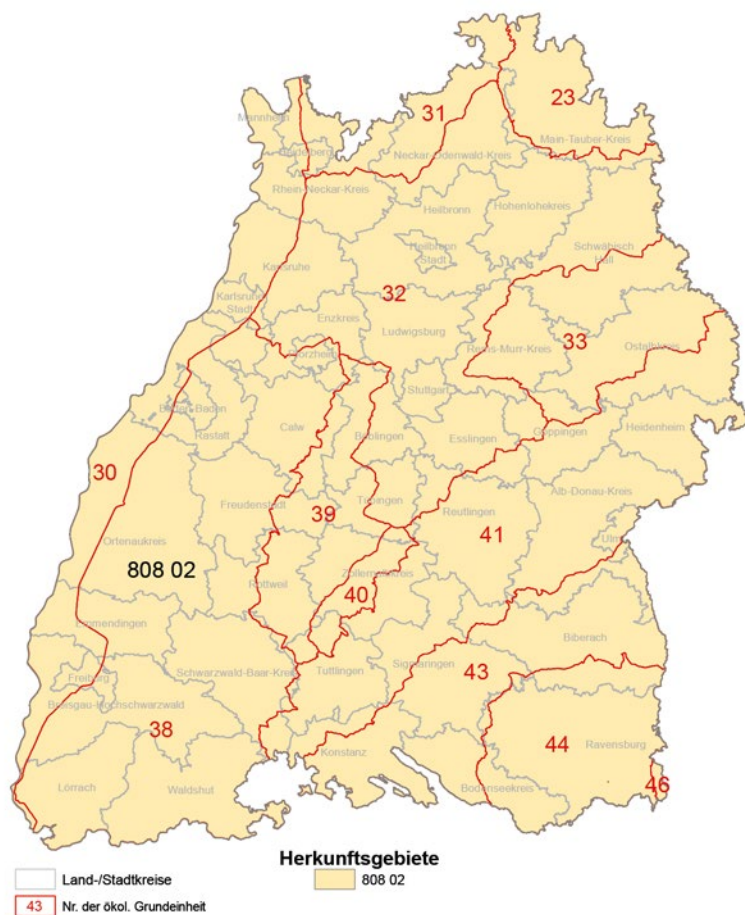
9. *Carpinus betulus* L. – Hainbuche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46		Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 806 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland



10. *Castanea sativa* Mill. – Esskastanie

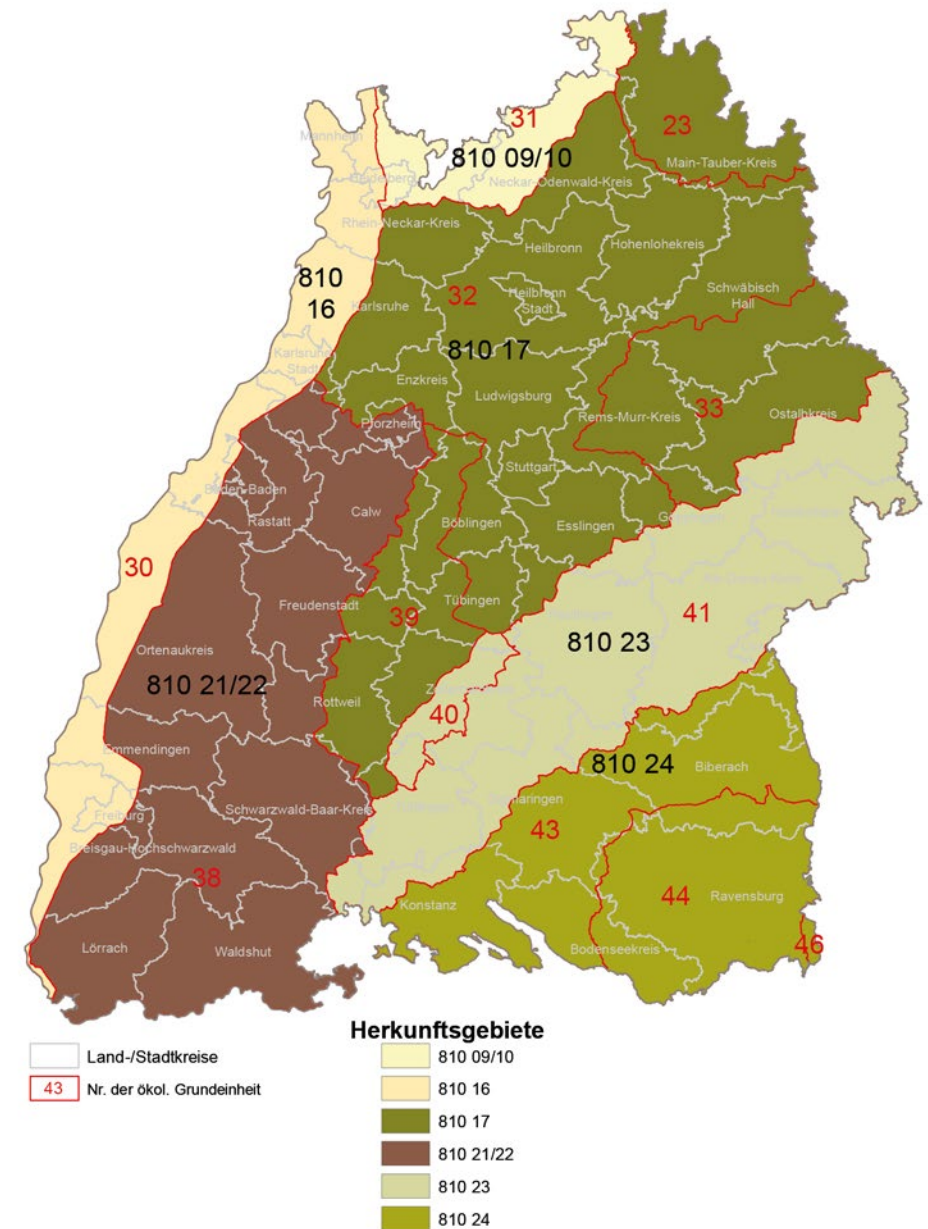
Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 808 02 – Übriges Bundesgebiet



Esskastanie im Tessin

11. *Fagus sylvatica* L. – Rotbuche

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 09/10 – Harz, Weser und Hessisches Bergland, kolline Stufe: 810 09 bis 500 m ü. NN., montane Stufe: 810 10 über 500 m ü. NN.
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 16 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32 – 33, 39	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 17 – Württembergisch-Fränkisches Hügelland
d.)	GE	38	Geprüftes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: Stadtwald Todtnau HKG 810 22 Reg.z. 083 810 22 701 4 nur für Lagen oberhalb 900 m ü. NN! Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 21/22 – Schwarzwald submontane Stufe 810 21 bis 900 m ü. NN., hochmontane Stufe 810 22 über 900 m ü. NN.)
e.)	GE	40, 41	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 23 – Schwäbische Alb
f.)	GE	43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 810 24 – Alpenvorland



12. *Fraxinus excelsior* L. – Esche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 811 04 – Westdeutsches Bergland
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 811 05 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Schorndorf HKG 811 07/08 Reg.z. 081 811 08 802 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 811 07 – Süddeutsches Hügel- und Bergland
d.)	GE	44, 46	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Schorndorf HKG 811 07/08 Reg.z. 081 811 08 802 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 811 08 – Alpen und Alpenvorland



13. *Larix decidua* Mill. – Europäische Lärche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46		Geprüftes Vermehrungsgut Samenplantage Denkendorf Sonderherkunft Sudeten HKG 83 703 Reg.z. 081 837 03 001 4 Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Großbottwar HKG 837 03 Reg.z. 081 837 03 002 3 Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Liliental HKG 837 03 Reg.z. 083 837 03 001 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 837 03 – West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland

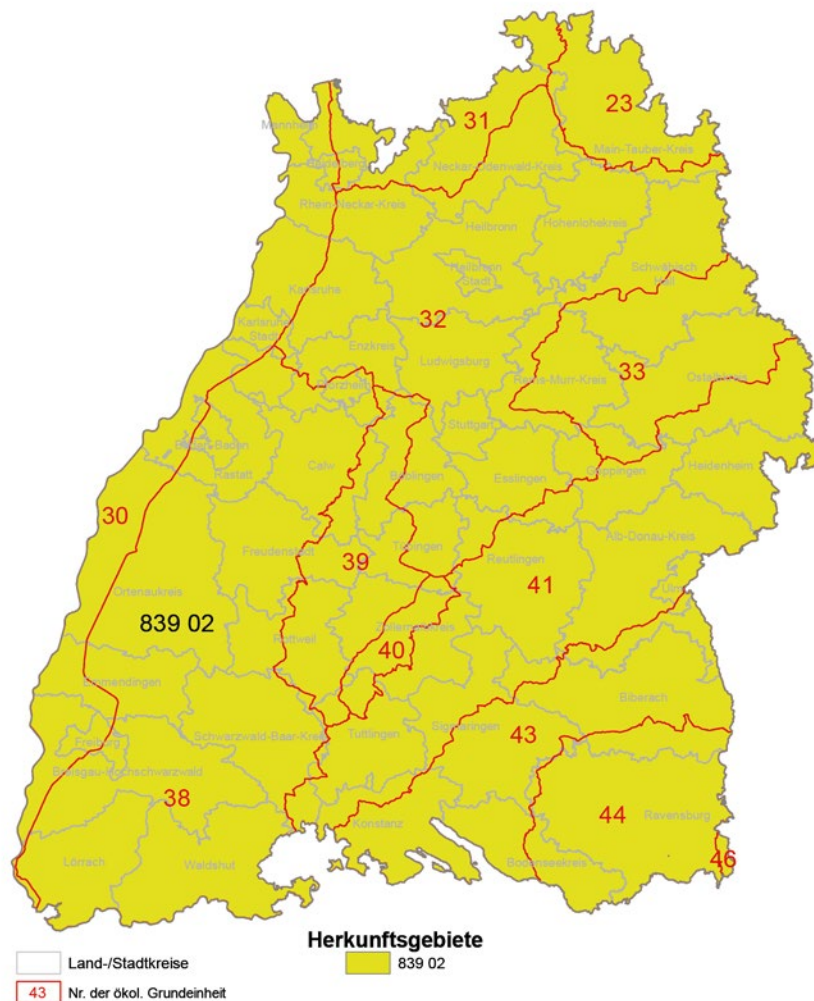


Larix decidua, Europäische Lärche, Zapfen mit art-typischer Form



14. *Larix kaempferi* (Lamb.) Carr. – Japanische Lärche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 839 02 – Übriges Bundesgebiet



Japanische Lärche, *Larix kaempferi*, mit arttypischem „rosenblättrigem“ Zapfen

15. *Larix x eurolepis* Henry – Hybridlärche

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Geprüftes Vermehrungsgut HKG 839 00 – Bundesgebiet
		Samenplantage Klausheide (NI) LOLA1 Reg.z. 035 838 00 003 4
		Samenplantage Graupa (SN) Reg.z. 141 838 00 003 4
		Samenplantage Heinzebank (SN) Graupa I und Graupa II Reg.z. 141 838 00 001 4
		Samenplantage Neuärgerniß (TH) Cunnersdorf I, Cunnersdorf II Reg.z. 161 838 00 001 4
		Samenplantage Neundorfer Hang (SN) Kombination Fichtelberg Reg.z. 141 838 00 002 4

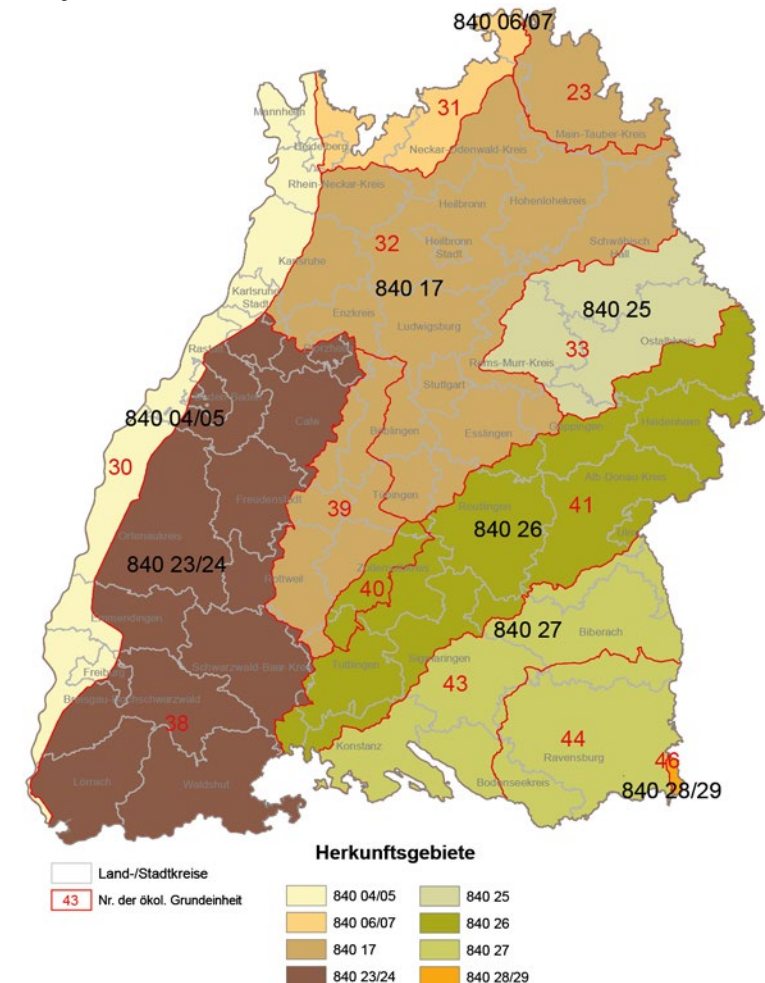
Karte siehe Japanische Lärche

16. *Picea abies* (L.) Karst. – Fichte

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 04/05 – Rheinisches und Saarpfälzer Bergland sowie Oberrheingraben, 840 04 – kolline Stufe bis 500 m ü. NN. 840 05 – montane Stufe über 500 m ü. NN.
b.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 06/07 – Weser- und Hessisches Bergland, 840 06 – kolline Stufe bis 500 m ü. NN 840 07 – montane Stufe über 500 m ü. NN
c.)	GE	23, 32, 39	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 17 – Neckarland und Fränkisches Hügelland
d.)	GE	38	Geprüftes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: Staatswald Fbz. Freudenstadt HKG 840 23 Schwarzwald Reg.z. 082 840 24 701 4 submontane Stufe bis 900 m NN Geprüftes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: Staatswald Fbz. Waldshut HKG 840 24 Schwarzwald Reg.z. 083 840 24 703 4 hochmontane Stufe über 900 NN Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Großbottwar HKG 840 24 Reg.z. 081 840 24 001 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 23/24 – Schwarzwald, 840 23 submontane Stufe bis 900 m ü. NN 840 24 hochmontane Stufe über 900 m ü. NN

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
e.)	GE	33	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 25 – Schwäbisch-Fränkischer Wald

Fortsetzung auf der nächsten Seite



16. *Picea abies* (L.) Karst. – Fichte

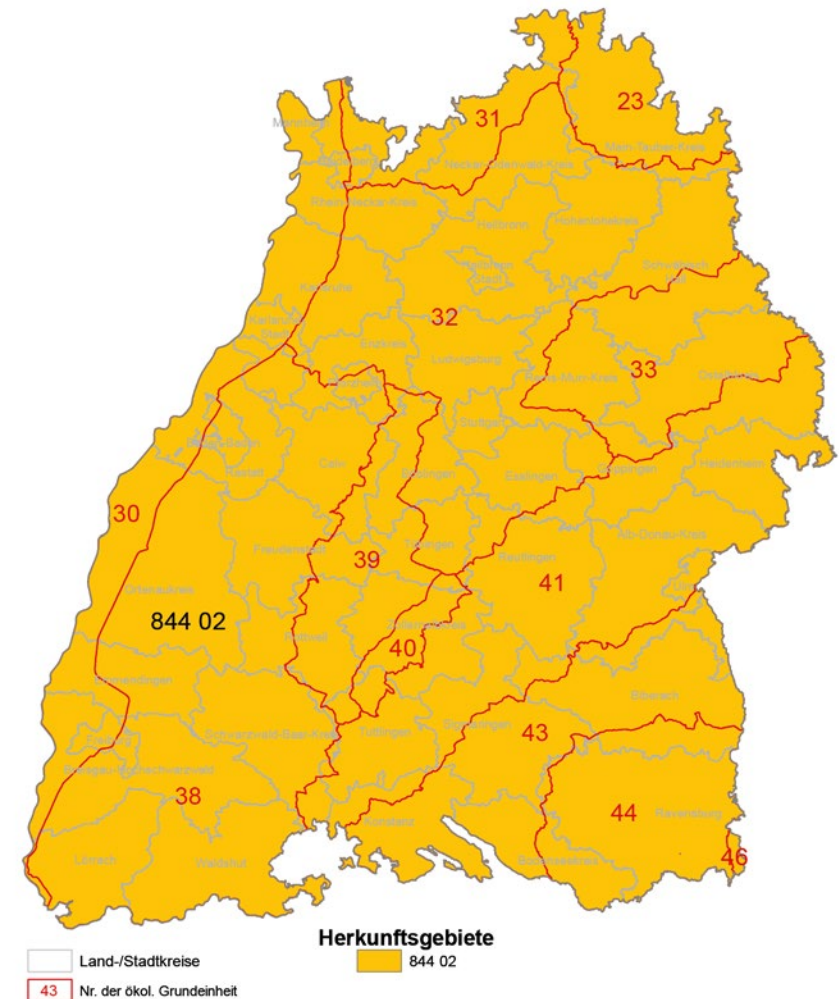
Anbaugebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
f.)	GE	40, 41	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 26 – Alb
g.)	GE	43, 44	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 840 27 – Alpenvorland
h.)	GE	46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen HKG 840 28/29 Alpen, 840 28 submontane Stufe bis 900 m NN. 840 29 montane Stufe 900 – 1300 m NN.



Männlicher und weiblicher Blütenstand an Fichte (*Picea abies*)

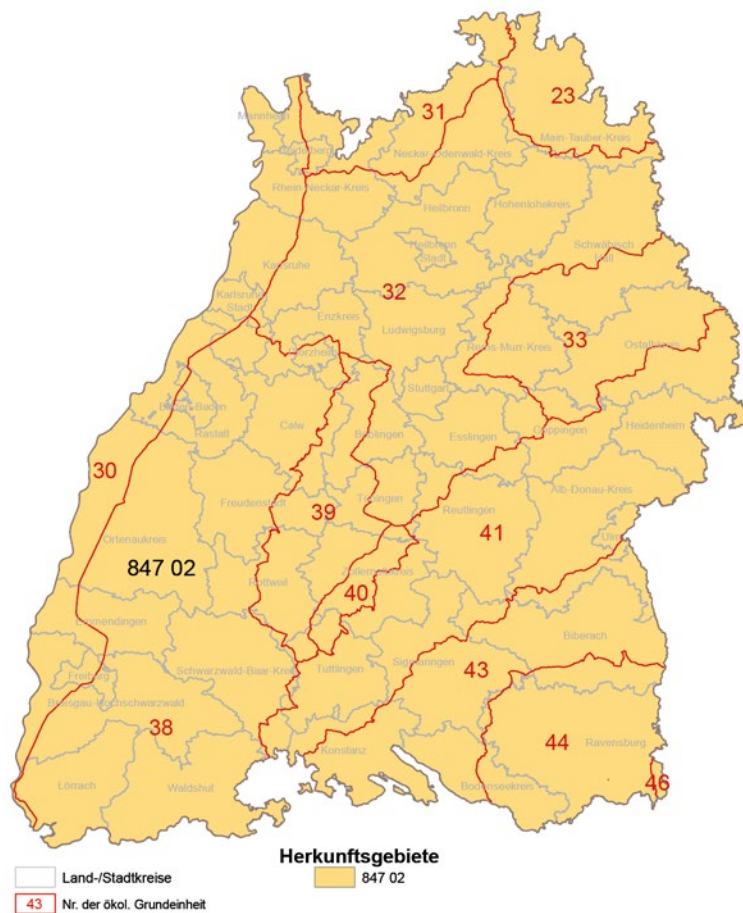
17. *Picea sitchensis* (Bong.) Carr. – Sitkafichte

Anbaugebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
	GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 844 02 – Übriges Bundesgebiet



18. Pinus nigra Arnold – Schwarzkiefer

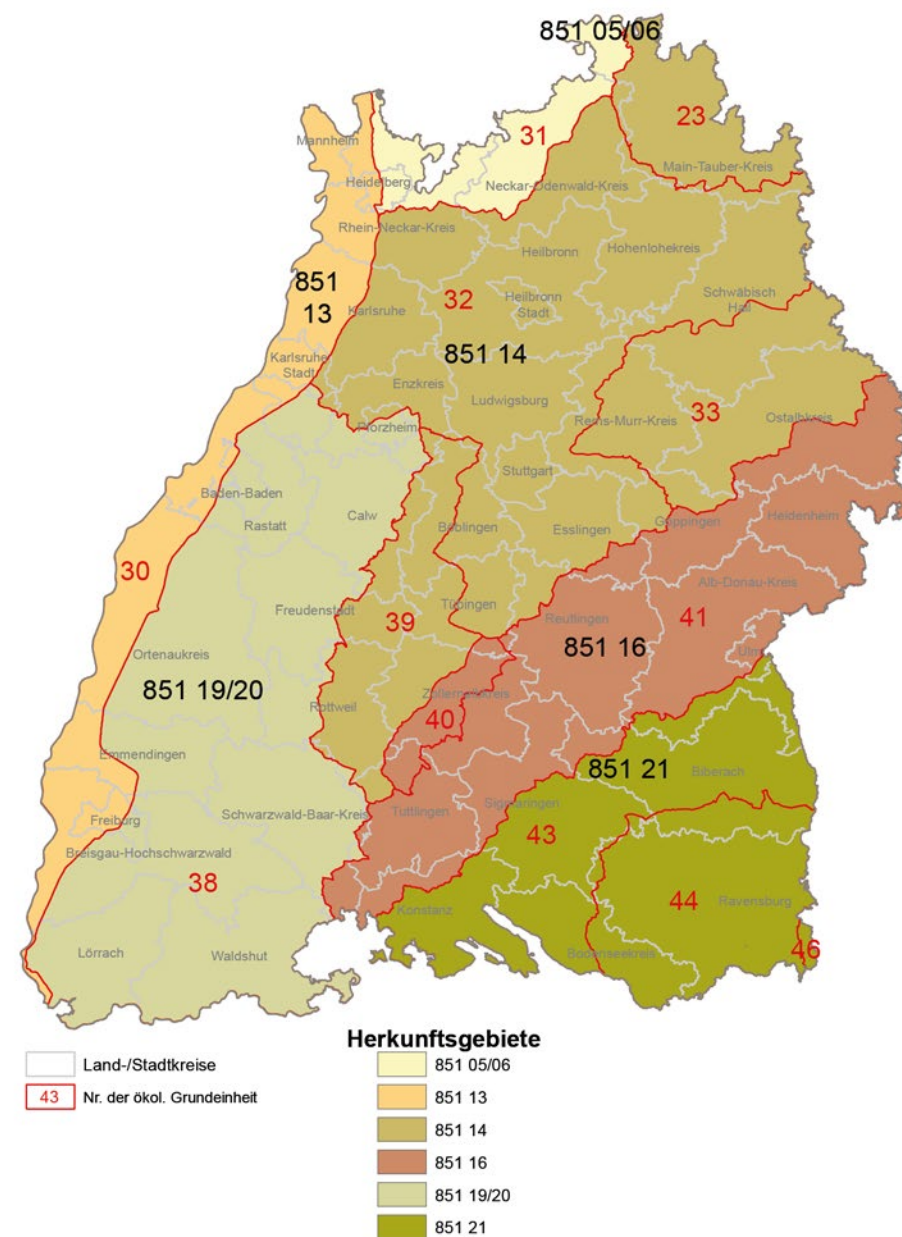
Anbaugesbiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)		Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: var austriaca HKG 847 02 var calabrica HKG 848 02 var corsicana HKG 849 02 übriges Bundesgebiet



Schwarzkieferngruppe

19. *Pinus sylvestris* L. – Kiefer

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 05/06 – Westdeut-sches Bergland, 851 05 kolline Stufe bis 500 m. NN. 851 06 montane Stufe über 500 m. NN
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 13 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32, 33, 39	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 14 – Neckarland und Fränkische Platte Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Maulbronn HKG 851 14 Reg.z. 082 851 14 001 3
d.)	GE	40, 41	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 16 – Alb
e.)	GE	38	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Liliental HKG 851 20 Reg.z. 083 851 20 001 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 19/20 – Schwarzwald, kolline bzw. montane Stufe 851 19 – kolline Stufe bis 600 m ü. NN., 851 20 – montane Stufe über 600 m ü. NN.
f.)	GE	43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 851 21 – Alpenvorland



20. Populus spp. – Pappel

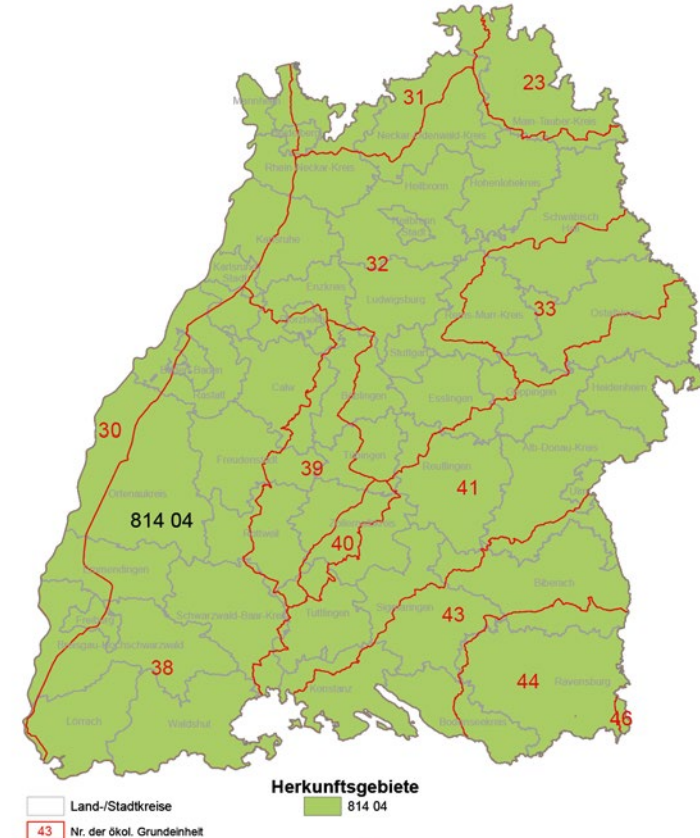
Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
	GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	HKG 900 01 – Bundesgebiet siehe Tabelle im Anhang Siehe Website der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung www.ble.de/forstvermehrungsgut Punkt 6, Pappelregister Schwarzpappelmutterquartier Liliental, zur Steckholzgewinnung FVA Baden-Württemberg Wonnhaldestraße 4, 79100 Freiburg
Populus nigra (ausschließlich Naturschutzzwecke)			



Autochthone Schwarzpappel, *Populus nigra*, am Gewässerrand

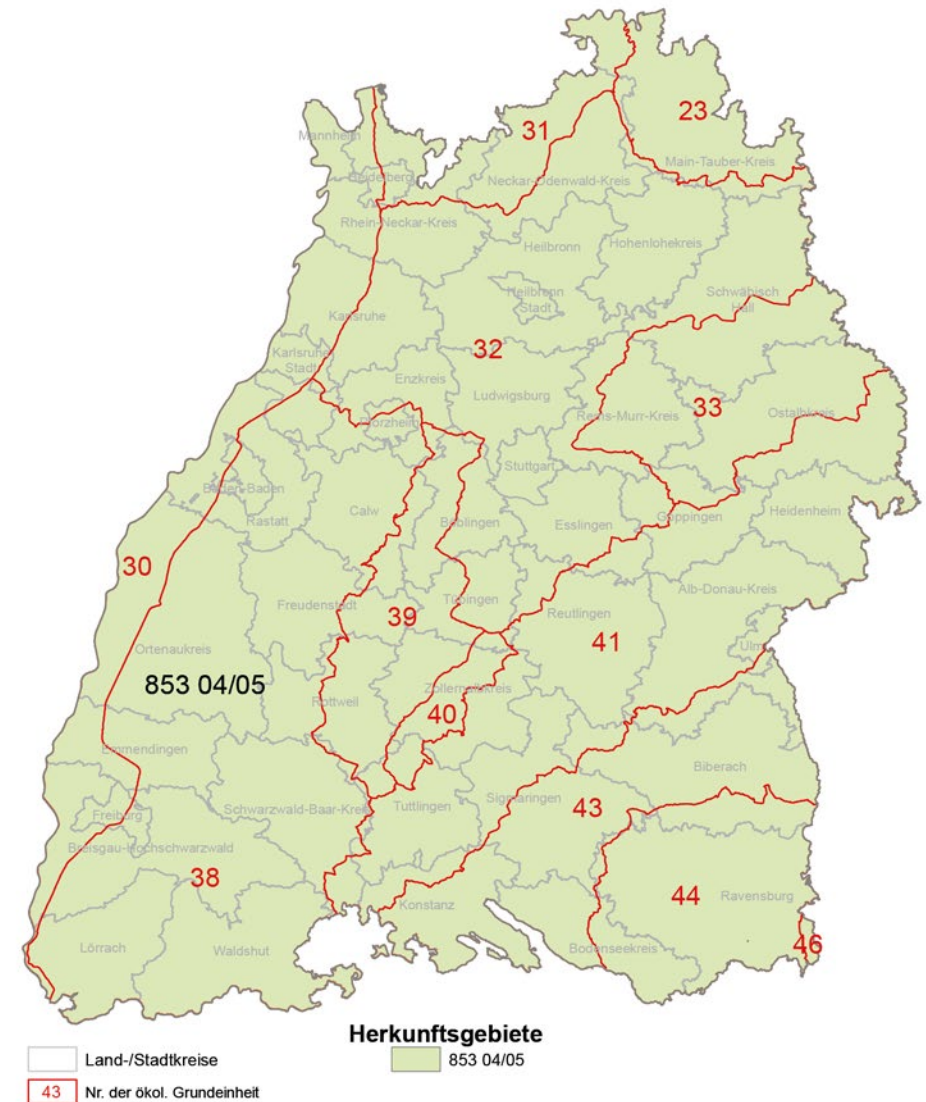
21. Prunus avium – Vogelkirsche

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
	GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Qualifiziertes Vermehrungsgut – Samenplantage Liliental HKG 814 04 Reg.z. 083 814 04 001 3 Qualifiziertes Vermehrungsgut aus der Samenplantage Nagold – HKG 814 04 Reg.z. 082 814 04 001 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 814 04 – West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland



22. *Pseudotsuga menziesii* (Mirb.) Franco – Douglasie

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46		Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Neuenstadt HKG 853 04/05 Reg. z. 081 853 04 001 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 853 04/05 – West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland sowie Alpen, 853 04 – kolline Stufe bis 500 m ü. NN. 853 05 – montane Stufe über 500 m ü. NN.

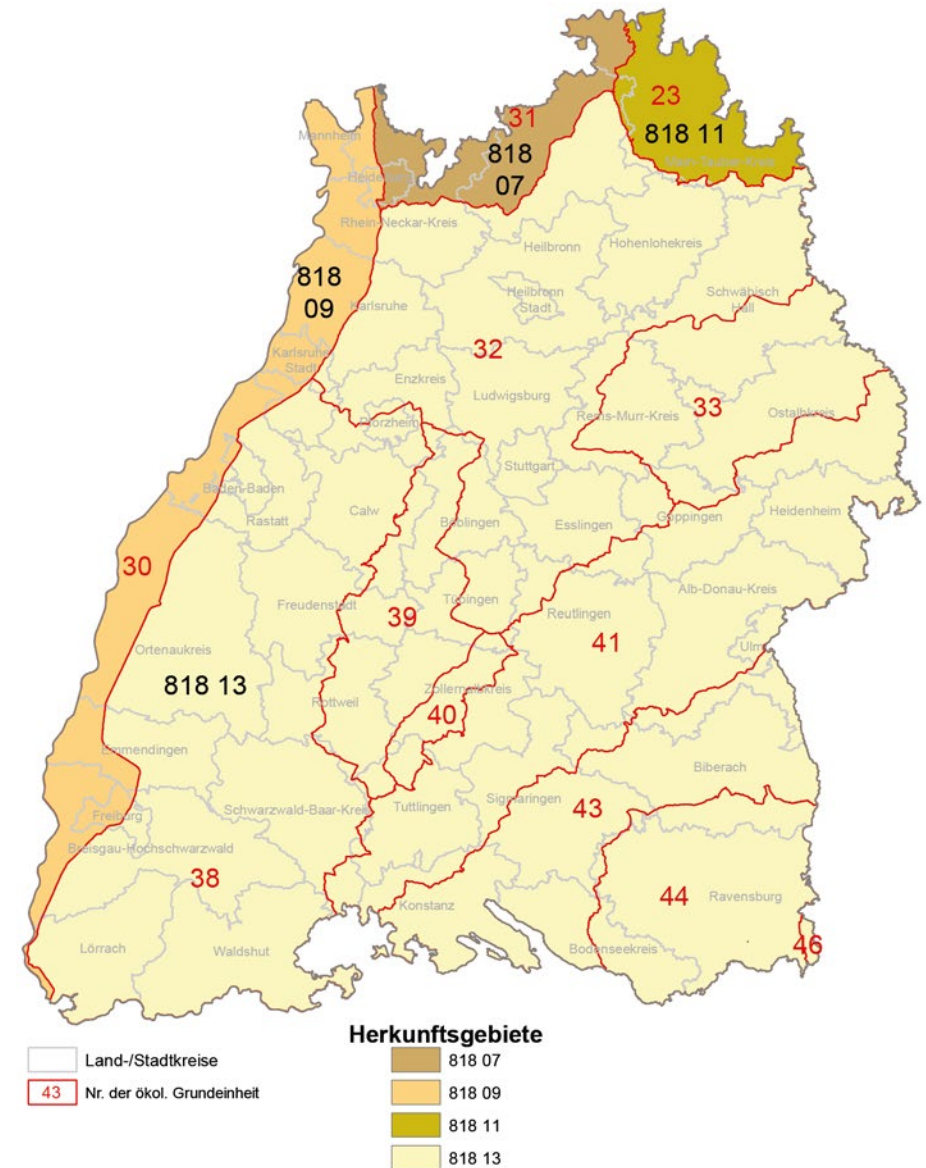


23. Quercus petraea (Mattuschka) Liebl. – Traubeneiche

Anbaugebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 818 07 – Harz, Weser- und hessisches Bergland außer Spessart
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 818 09 – Oberrheingraben
c.)	GE	23	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 818 11 – Fränkisches Hügelland
d.)	GE	32 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 818 13 – Süddeutsches Mittelgebirgsland sowie Alpen



Traubeneiche (Quercus petraea, links) und Stieleiche (Quercus robur, rechts)

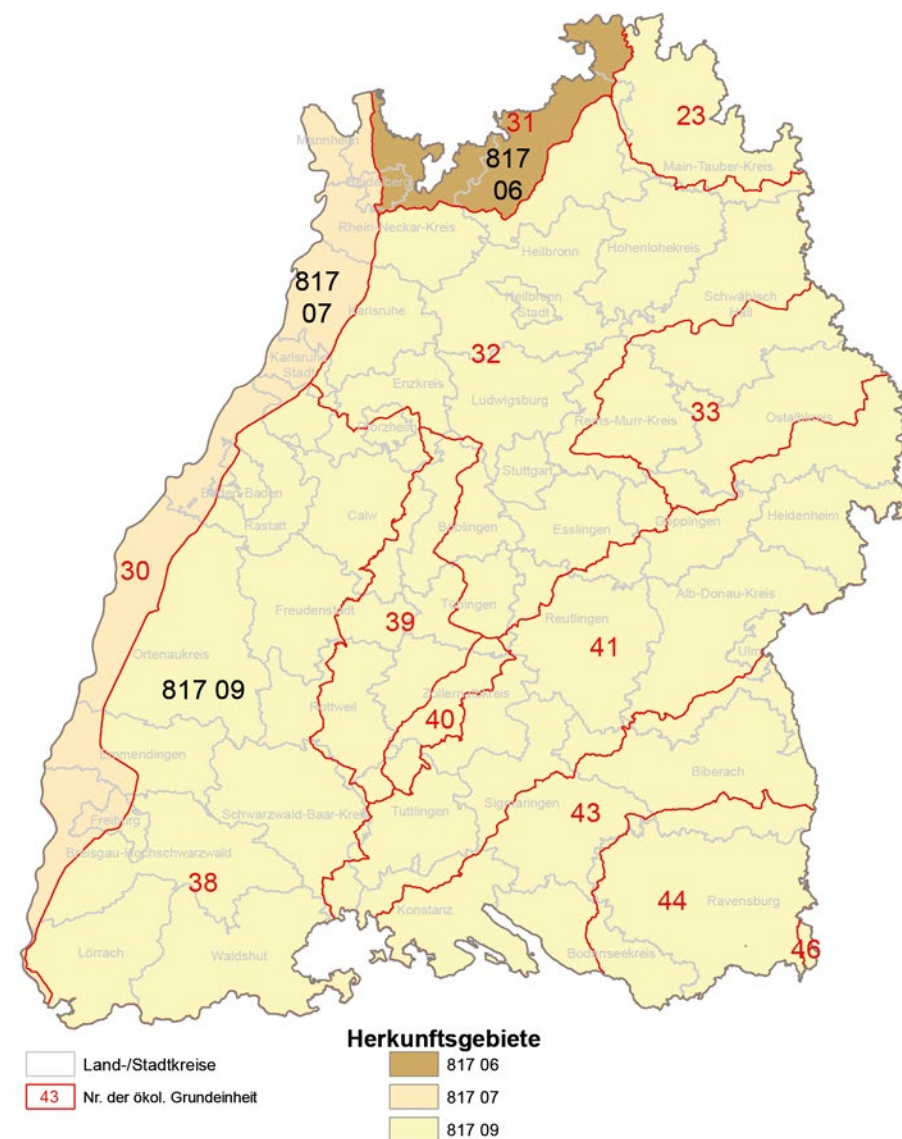


24. *Quercus robur* L. – Stieleiche

Anbauggebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 817 06 – Westdeutsches Bergland
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 817 07 – Oberrheingraben
c.)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43, 44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 817 09 – Süddeutsches Mittelgebirgsland sowie Alpen

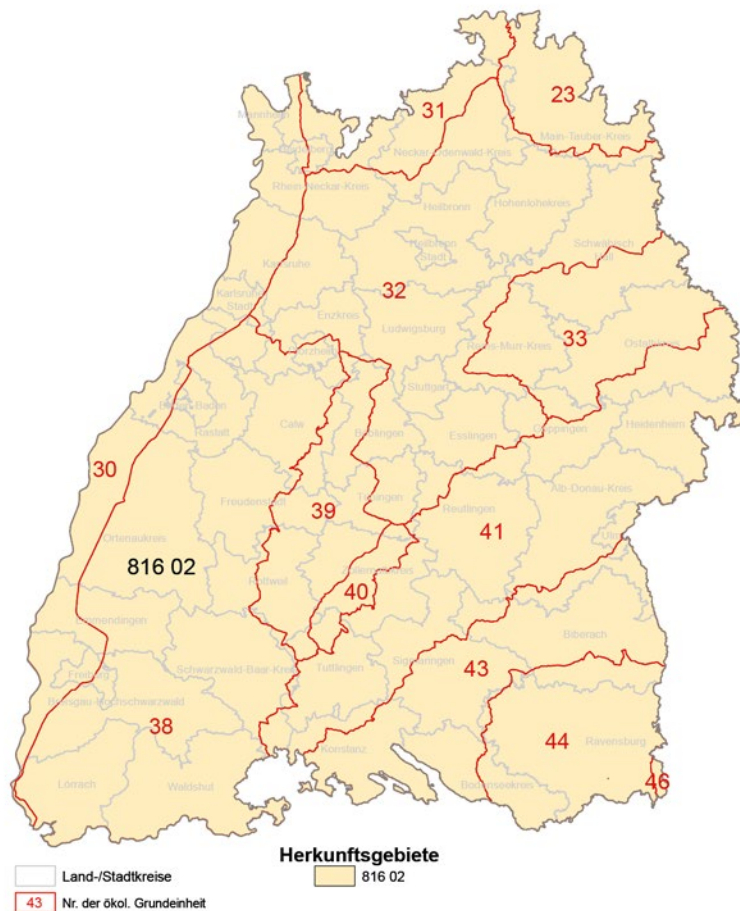


Stieleichen-Plusbaumauswahl zum Aufbau einer Samenplantage

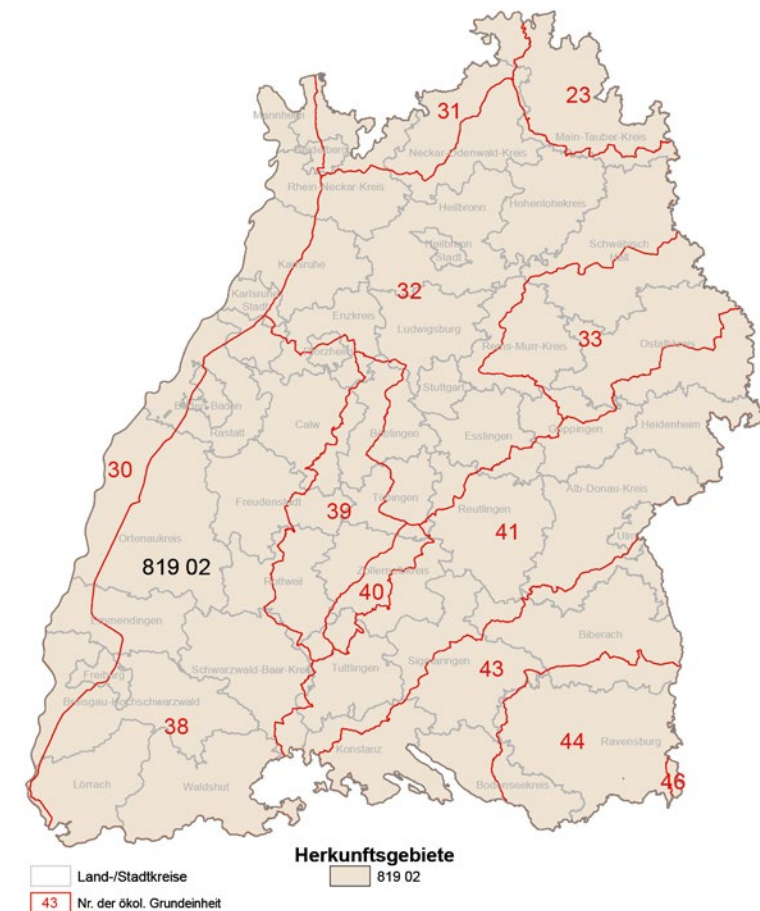


25. *Quercus rubra* L. – Roteiche

Anbaugesbiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46		Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 816 02 – Übriges Bundesgebiet

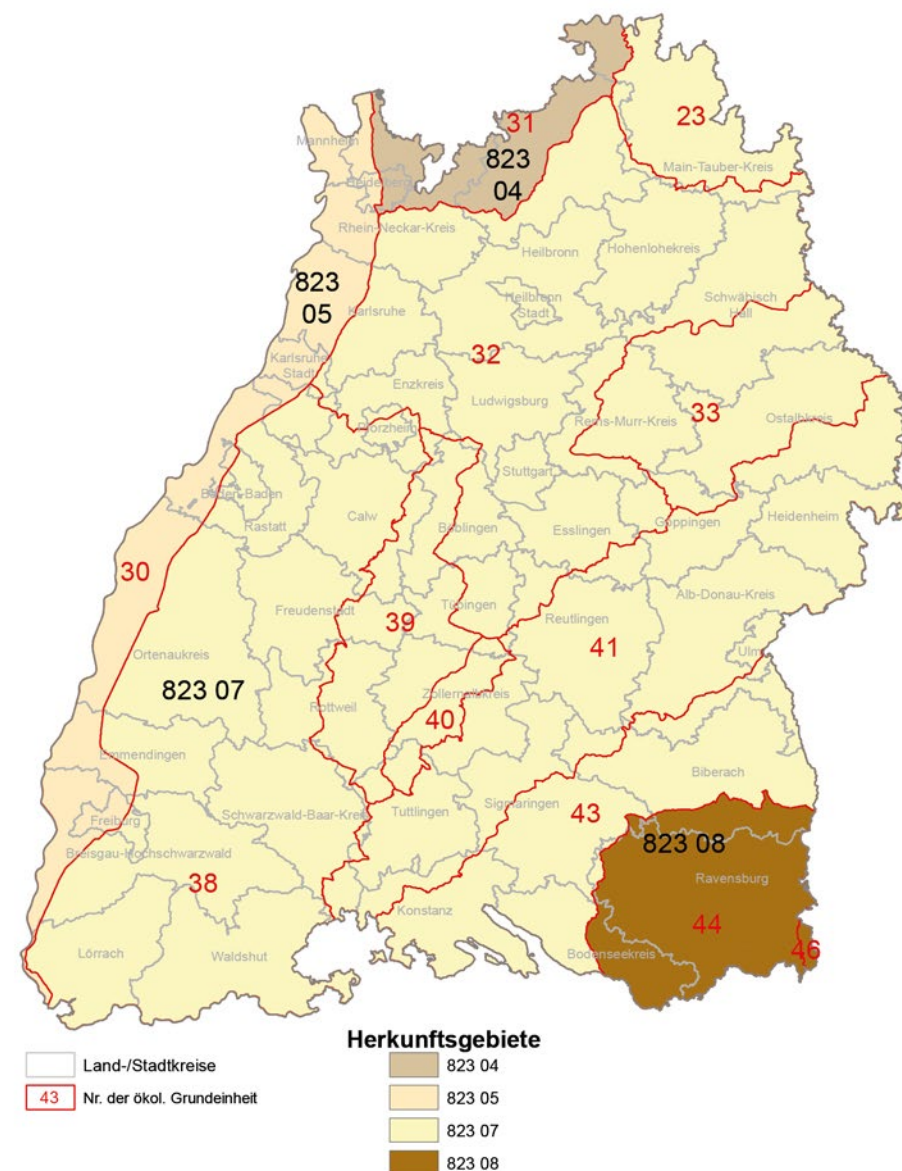
26. *Robinia pseudoacacia* L. – Robinie

Anbaugesbiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46		Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Emmendingen HKG 819 02 – Übriges Bundesgebiet Reg.z. 083 819 02 001 4
			Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 819 02 – Übriges Bundesgebiet



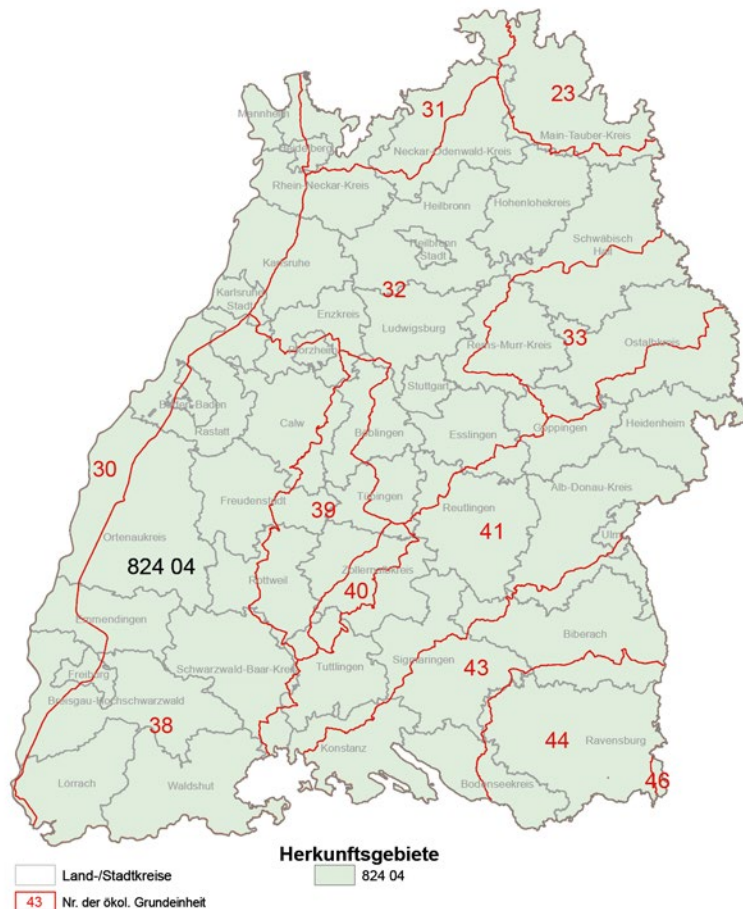
27. *Tilia cordata* Mill. – Winterlinde

Anbaugebiet (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
a.)	GE	31	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 823 04 – Westdeutsches Bergland
b.)	GE	30	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 823 04 – Westdeutsches Bergland
c.)	GE	23, 32, 33, 38 – 41, 43	Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Herrenberg – HKG 823 07 Reg.z. 081 823 07 001 3 Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 823 07 – Süddeutsches Hügel- und Bergland
d.)	GE	44, 46	Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 823 08 – Alpen und Alpen-vorland



28. Tilia platyphyllos – Sommerlinde

Anbaubereich (Ökologische Grundeinheit nach FoVG)			Empfohlene Herkünfte
GE	23, 30 – 33, 38 – 41, 43, 44, 46		Qualifiziertes Vermehrungsgut Samenplantage Liliental, HKG 824 04 Reg.z. 083 824 04 001 3
			Ausgewähltes Vermehrungsgut aus zugelassenen Beständen: HKG 824 04 – West- und Süd-deutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland



Sommerlinden-Samenplantage Liliental

VI. Anbauempfehlungen für Saatgut aus Samenplantagen

Baumart	Standort der Plantage	Herkunftsgebiet des Saatgutes		Anbauempfehlung: Bereich der Herkunftsgebiete und Registerzeichen	Vertriebs- und Handelsbezeichnung	Fläche (ha)	Vermehrungsgutkategorie
Acer pseudoplatanus	UFB Enzkreis	801 05 Oberrheingraben		HKG 80 105 082 801 05 001 3	Ahorn-Samenplantage Maulbronn	1,5	Qualifiziert
Acer platanoides	UFB Calw	800 04		HKG 800 04 082 800 04 502 3	Spitzhorn-Samenplantage Nagold	0,7	Qualifiziert
Betula pubescens	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	805 04		HKG 805 04 08 3 805 04 001 3	Moorbirken-Samenplantage Liliental	0,5	Qualifiziert
Betula pendula	UFB Calw	804 04		HKG 804 04 082 804 04 001 3	Birken-Samenplantage Wildberg	1	Qualifiziert
Alnus glutinosa	UFB Biberach	802 08 Alpen und Alpenvorland		HKG 802 08 084 802 08 002 3	Erlen-Samenplantage Ochsenhausen	3,5	Qualifiziert
Fraxinus excelsior	UFB Rems-Murr-Kreis	811 07/08 Süddeutsches Hügel- und Bergland, Alpen u. Alpenvorland		HKG 811 08 081 811 08 802 3	Eschen-Samenplantage Schorndorf	2,2	Qualifiziert
Larix decidua	UFB Ludwigsburg	837 03 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland		HKG 837 03 081 837 03 002 3	Lärchen-Samenplantage Großbottwar	4	Qualifiziert
Larix decidua	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	837 03 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland		HKG 837 03 083 837 03 001 3	Lärchen-Samenplantage Liliental	2	Qualifiziert
Larix decidua	UFB Esslingen	837 03 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland, Sonderherkunft Sudeten		HKG 837 03 081 837 03 001 4	Sudetenlärchen-Samenplantage Denkendorf	3,5	Geprüft
Picea abies	UFB Ludwigsburg	840 24 Schwarzwald, hochmontane Stufe		HKG 840 24 081 840 24 001 3	Fichten-Samenplantage Großbottwar	3,2	Qualifiziert
Pinus sylvestris	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	851 20 Schwarzwald, montane Stufe		HKG 851 20 083 851 20 001 3	Kiefern-Samenplantage Liliental	8,7	Qualifiziert
Pinus sylvestris	UFB Enzkreis	851 14 Neckarland und fränkische Platte		HKG 851 14 082 851 14 001 3	Kiefern-Samenplantage Maulbronn	1,5	Qualifiziert
Prunus avium	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	814 04 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland, Alpen und Alpenvorland		HKG 814 04 083 814 04 001 3	Waldkirsche Liliental	3,3	Qualifiziert
Prunus avium	UFB Calw	814 04 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland, Alpen- und Alpenvorland Höhenlagen über 500 m		HKG 814 04 082 814 04 001 3	Wildkirsche Samenplantage Nagold	1,1	Qualifiziert

Baumart	Standort der Plantage	Herkunftsgebiet des Saatgutes		Anbauempfehlung: Bereich der Herkunftsgebiete und Registerzeichen	Vertriebs- und Handelsbezeichnung	Fläche (ha)	Vermehrungskategorie
<i>Pseudotsuga menziesii</i>	UFB Heilbronn	852 4/5 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland sowie Alpen, kolline und montane Stufe		HKG 852 04/05 081 853 04 001 3	Douglasien-Samenplantage Neuenstadt	4,5	Qualifiziert
<i>Robinia pseudoaccacia</i>	UFB Emmendingen	819 02 Übriges Bundesgebiet		HKG 819 02 08 3 819 02 001 4	Robinien-Samenplantage Emmendingen	0,5	Qualifiziert
<i>Tilia cordata</i>	UFB Böblingen	823 07 süddeutsches Hügel- und Bergland		HKG 823 07 081 823 07 001 3	Linden-Samenplantage Herrenberg	1,4	Qualifiziert
<i>Tilia platyphyllos</i>	UFB Breisgau-Hochschwarzwald	824 04 west- u. süddt. Hügel- u. Bergland, Alpenvorland		HKG 824 04 083 824 04 001 3	Sommerlinden-Samenplantage Liliental	0,5	Qualifiziert

Samenplantagen in Bayern

Baumart	Standort der Plantage	Herkunftsgebiet des Saatgutes		Anbauempfehlung: Bereich der Herkunftsgelände und Registerzeichen	Vertriebs- und Handelsbezeichnung	Fläche (ha)	Vermehrungs- gutkategorie
Pseudotsuga menziesii	Bamberg	Süddeutschland 853 04		HKG 853 04 091 853 04 236 3	Samenplantage Ebrach	3,3	Qualifiziert
Acer pseudoplatanus	Traunstein	801 10 Alpen und Alpenvorland, submontane Stufe		HKG 801 10 091 801 10 008 3	Samenplantage Laufen-Lebenau I	2	Qualifiziert
Acer pseudoplatanus	Traunstein	801 11 Alpen und Alpenvorland, hochmontane Stufe		HKG 801 11 091 801 11 024 3	Samenplantage Laufen-Letten	1,8	Qualifiziert
Alnus glutinosa	Traunstein	802 07 süddeutsches Höl – u. Bergland		HKG 802 07 091 802 07 034 4	Samenplantage Freilassing	2	Qualifiziert
Prunus avium	Bayreuth	814 04 West- und Süd-deutsches Höl- und Berg- land, Alpen und Alpen-vorland		HKG 814 04 091 814 04 004 3	Samenplantage Bindlach	0,6	Qualifiziert
Prunus avium	Abensberg	814 04 West- und Süd-deutsches Höl- und Berg- land, Alpen und Alpenvorland		HKG 814 04 091 814 04 059 3	Samenplantage Kelheim	1,4	Qualifiziert
Alnus incana	Traunstein	803 02 Alpen und Alpenvorland südl. der Donau		HKG 803 02 091 803 02 001 3 unter 600 m	Samenplantage Laufen-Lebenau	0,6	Qualifiziert
Alnus incana	Traunstein	803 02 Alpen und Alpenvorland südl. der Donau		HKG 803 02 091 803 02 002 3 über 600 m	Samenplantage Laufen-Wiedmais	0,5	Qualifiziert
Tilia cordata	Krumbach	823 07 süddeutsches Höl – u. Bergland		HKG 823 07 091 823 07 124 3	Samenplantage Krumbach-Platte	1	Qualifiziert
Tilia cordata	Traunstein	823 07 süddeutsches Höl – u. Bergland		HKG 823 07 091 823 07 119 3	Samenplantage Laufen-Lebenau	1,2	Qualifiziert
Tilia cordata	Töging	823 07		HKG 823 07 091 823 07 129 3	Samenplantage Lehnbach	2,6	Qualifiziert

VII. Register zugelassener Pappeln

Klone, Klonmischungen und Familieneltern

(Stand: 07.03.2019)

Seit 2011 führt die Bundesanstalt das Register der in Deutschland von den nach Landesrecht zuständigen Stellen zugelassenen Klone, Klonmischungen und Familieneltern der Pappel.

Nach § 4 des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoVG) dürfen Zulassungen von diesen Arten von Ausgangsmaterial nur in der Kategorie „GEPRÜFT“ erfolgen. Auch die vegetative Erzeugung von forstlichem Vermehrungsgut, das in den Verkehr gebracht werden soll, darf nur aus Ausgangsmaterial dieser Kategorie erfolgen (§ 7 FoVG).

Hinweise

Die angegebenen Klon-Nummern stehen im Registerzeichen des Mutterquartiers an der Stelle des Herkunftsgebietes. Das Herkunftsgebiet lautet bei allen Pappelklonen weiterhin „900 01“.

Abkürzungen für die Art des Ausgangsmaterials:

KL = Klon; KM = Klonmischung; FE = Familieneltern

Schlüsselnummern für den Verwendungszweck:

1 = multifunktionale Forstwirtschaft

7 = Kurzumtrieb (bis 20 Jahre Umtriebszeit)

Herausgeber:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Ref. 324 – Registerstelle für geprüftes Vermehrungsgut der Pappel

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Tel. +49 (0)2 28 99 68 45 - 34 30

Fax +49 (0)30 1810 68 45 - 30 34

johann.henrich@ble.de

www.ble.de/forstvermehrungsgut

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Ge-schlecht	Nr.	Befris-tungen	Bemerkun-gen	Zweck
Sektion Aigeiros (Schwarzpappeln)						
Populus x euramericana						
Allenstein	KL	w	931 01			1
Bietigheim	KL	w	931 02			1
Blanc du Poitou	KL	m	931 34			1
Büchig	KL	m	931 37			1
Dolomiten	KL	w	931 05			1
Drömling	KL	w	931 07			1
Flachlanden	KL	w	931 09			1
Gelrica	KL	m	931 11			1
Grandis	KL	w	931 12			1
Harff	KL	w	931 28			1
Heidemij	KL	m	931 25			1
J 214 Casale	KL	w	931 15		Synonym I-214	1
Jacometti 78 B	KL	w	931 20			1
Lampertheim	KL	m	931 39			1
Lingenfeld	KL	m	931 22			1
Löns syn. Loens	KL	m	931 23			1
Marilandica	KL	w	931 24			1
Neupotz	KL	w	931 27			1
Ostia	KL	w	931 40			1
Rintheim	KL	m	931 38			1
Robusta	KL	m	931 30			1
Tannenhoeft	KL	m	931 41			1
Tardif de Champagne	KL	m	931 33			1
Populus deltoides						
Lincoln	KL	m	933 02			1
Marquette	KL	w	933 03			1
Peoria	KL	w	933 01			1

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Ge-schlecht	Nr.	Befris-tungen	Bemerkun-gen	Zweck
---------------------------	------------	-------------	-----	---------------	--------------	-------

Sektion Tacamahaca (Balsampappeln)**Populus maximowiczii x P. trichocarpa**

Androscoggin	KL	m	953 01			1
Fastwood 1	KL		953 07	30.11.2026		7
Fastwood 2	KL		953 08	30.11.2026		7
Matrix 11	KL		953 04	30.06.2021		1
Matrix 24	KL		953 05	30.06.2021		1
Matrix 49	KL		953 06	30.06.2021		1

Populus trichocarpa

Brühl (1 bis 8)	KM	w/m	952 02			1
Columbia River	KL	m	952 06			1
Fritzi Pauley	KL	w	952 05			1
Muhle Larsen	KL	w	952 03			1
Scott Pauley	KL	w	952 04		USA	1

Sektion Leuce (Weiß-/Zitterpappeln)**Populus x canescens**

Enniger	KL	m	983 06			1
Honthorpa	KL	m	983 09			1
Ingolstadt 3a	KL	w	983 08			1
Rudolf Schmidts Graupappel	KL	m	983 03			1
Schleswig 1	KL	m	983 01			1
Schylp Marsch	KL	m	983 05			1

Populus tremula

Tapiau (1 bis 8)	KM	m/w	981 01			1
------------------	----	-----	--------	--	--	---

Populus tremula x P. tremula

Ahle (1 - 20)	KM		984 01			1
Ahle 1	KL	m	984 04	30.06.2038		1
Ahle 13	KL	m	984 08	30.06.2038		1
Ahle 16	KL	m	984 09	30.06.2038		1

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Ge-schlecht	Nr.	Befris-tungen	Bemerkun-gen	Zweck
---------------------------	------------	-------------	-----	---------------	--------------	-------

Ahle 17	KL	m	984 10	30.06.2038		1
Ahle 2	KL	m	984 05	30.06.2038		1
Ahle 4	KL	m	984 06	30.06.2038		1
Ahle 5	KL	w	984 07	30.06.2038		1
Bärenstein I	FE	m/w	984 11		Nachkommen-schaft einer 2-Klon-Samen-plantage (1x w, 1x m)	1
Bärenstein II	FE	m/w	984 12		Nachkommen-schaft einer 2-Klon-Samen-plantage (1x w, 1x m)	1
Graupa I	FE	m/w	984 13		Nachkommen-schaft einer 2-Klon-Samen-plantage (1x w, 1x m)	1
Graupa II	FE	m/w	984 14		Nachkommen-schaft einer 2-Klon-Samen-plantage (1x w, 1x m)	1
Mölmke (1 bis 20)	KM	m/w	984 02			1
Olbe (1 bis 20)	KM	m/w	984 03			1

Populus tremula x P. tremuloides - 3n -

Astria	KL	w	986 01	30.06.2038		1
--------	----	---	--------	------------	--	---

Populus tremula x P. tremuloides

Beberbeck (1 bis 20)	KM	m/w	985 03			1
Esch 2	FE		985 15	31.10.2023		7
Esch 8	FE		985 16	31.10.2023		7
Holsatia	FE	m/w	985 04		Nachkommen-schaft einer 2-Klon-Samen-plantage (1x w, 1x m)	1

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Ge-schlecht	Nr.	Befris-tungen	Bemerkun-gen	Zweck
Juwel 1	FE	m/w	985 13		Nachkommen-schaft einer 2-Klon-Samen-plantage (1x w, 1x m)	1
Juwel 2	FE	m/w	985 14		Nachkommen-schaft einer 2-Klon-Samen-plantage (1x w, 1x m)	1
Münden (1 - 20)	KM	m/w	985 01			1
Münden 11	KL	w	985 09	30.06.2038		1
Münden 13	KL	m	985 10	30.06.2038		1
Münden 16	KL	m	985 11	30.06.2038		1
Münden 2	KL	m	985 06	30.06.2038		1
Münden 20	KL	w	985 12	30.06.2038		1
Münden 6	KL	m	985 07	30.06.2038		1
Münden 7	KL	w	985 08	30.06.2038		1
Se 1	FE		985 17	31.10.2023		7
Th 1291	FE		985 18	31.10.2023		7
Vaake (1 - 20)	KM	m/w	985 02			1
Vorwerksbusch	FE	m/w	985 05		Nachkommen-schaft einer 3-Klon-Samen-plantage (2x w, 1x m)	1

Sektion Intersektionelle Hybriden

Populus maximowiczii x P. berolinensis						
Oxford	KL	w	951 01			1
Populus maximowiczii x P. nigra var. Plantierensis						
Rochester	KL	w	960 01			1
Populus nigra x P. maximowiczii						
Max 1	KL	w	961 02	30.06.2038		7
Max 3	KL	w	961 03	30.06.2038		7
Max 4	KL	w	961 04	30.06.2038		7

EU-Klone, die in Deutschland vermehrt werden. Diese Klone wurden nicht in Deutschland auf ihre Wuchseigenschaften und andere Merkmale geprüft.

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Bemerkungen	Land*
Sektion Aigeiros (Schwarzpappeln)					
Populus x euramericana					
Agathe F	KL		931 54	CL-C-258 / Agathe F	I
Dorskamp	KL	m	931 48		
Ellert	KL	m	931 46		
Ghoy	KL	w	931 49		
Hees	KL	w	931 47		
I 45/51	KL	m	931 50		
I 488	KL	w	931 51		
Isières	KL	m	931 44		
Koltay	KL	m	931 53		H
Kopecky	KL	m	931 52		H
Koster	KL	m	931 45		
Pannonia	KL	w	931 43		

Sektion Tacamahaca (Balsampappeln)

Populus maximowiczii x P. trichocarpa					
Bakan	KL	m	953 09	Reg-Nr. BE OVB9062	B
Bellebeek	KL		953 13	Reg-Nr. BE OVB9066	B
Dender	KL		953 11	Reg-Nr. BE OVB9064	B
Hybride 275	KL	m	953 02	Synonym „NE 42“	PL
Marke	KL		953 12	Reg-Nr. BE OVB9065	B
Skado	KL	w	953 10	Reg-Nr. BE OVB9063	B
Populus trichocarpa					
Trichobel	KL	m	952 09		PL

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Bemerkungen	Land*
---------------------------	------------	------------	-----	-------------	-------

Sektion Leuce (Weiß-/Zitterpappeln)**Populus tremula x P. tremuloides**

Ekebo hybridasp 2, S21K8340001	KL		985 19	Reg.-Nr. Schweden: KL-015	S
Ekebo hybridasp 2, S21K85406	KL		985 20	Reg.-Nr. Schweden: KL-017	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864009	KL		985 21	Reg.-Nr. Schweden: KL-019	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864010	KL		985 22	Reg.-Nr. Schweden: KL-020	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864012	KL		985 23	Reg.-Nr. Schweden: KL-021	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864015	KL		985 24	Reg.-Nr. Schweden: KL-022	S
Ekebo hybridasp 2, S21K864016	KL		985 25	Reg.-Nr. Schweden: KL-023	S
Ekebo hybridasp 2, S21K884002	KL		985 26	Reg.-Nr. Schweden: KL-024	S
Ekebo hybridasp 2, S21K884012	KL		985 27	Reg.-Nr. Schweden: KL-001	S
Ekebo hybridasp 2, S21K884015	KL		985 28	Reg.-Nr. Schweden: KL-002	S
Ekebo hybridasp 2, S21K894012	KL		985 29	Reg.-Nr. Schweden: KL-003	S
Ekebo hybridasp 3, S21K8340002	KL		985 34	Reg.-Nr. Schweden: KL-025	S
Ekebo hybridasp 3, S21K8440002	KL		985 30	Reg.-Nr. Schweden: KL-026	S
Ekebo hybridasp 3, S21K8440009	KL		985 40	Reg.-Nr. Schweden: KL-027	S
Ekebo hybridasp 3, S21K864011	KL		985 38	Reg.-Nr. Schweden: KL-028	S
Ekebo hybridasp 3, S21K864045	KL		985 31	Reg.-Nr. Schweden: KL-029	S
Ekebo hybridasp 3, S21K874011	KL		985 32	Reg.-Nr. Schweden: KL-030	S

*Ursprungsland

Sektion / Art / Klon-Name	Ausg.-mat.	Geschlecht	Nr.	Bemerkungen	Land*
---------------------------	------------	------------	-----	-------------	-------

Ekebo hybridasp 3, S21K884017	KL		985 41	Reg.-Nr. Schweden: KL-033	S
Ekebo hybridasp 3, S21K884042	KL		985 33	Reg.-Nr. Schweden: KL-031	S
Ekebo hybridasp 3, S21K884055	KL		985 42	Reg.-Nr. Schweden: KL-032	S
Ekebo hybridasp 3, S21K894007	KL		985 39	Reg.-Nr. Schweden: KL-034	S
Ekebo hybridasp 3, S21K894058	KL		985 35	Reg.-Nr. Schweden: KL-035	S
Ekebo hybridasp 3, S21K894064	KL		985 37	Reg.-Nr. Schweden: KL-036	S
Ekebo hybridasp 3, S21K894066	KL		985 36	Reg.-Nr. Schweden: KL-037	S

Sektion Intersektionelle Hybriden**Populus trichocarpa x P. deltoides**

Beaupré	KL	w	962 01		B
Boelare	KL	w	962 03		B
Donk	KL	w	962 05		
Raspalje	KL	w	962 02		B
Unal	KL	m	962 04		B

*Ursprungsland

VIII. Bezeichnung der Herkunftsgebiete

Abies alba Mill. – Weißtanne

- HKG 827 05 Westdeutsches Bergland und Oberrheingraben
- HKG 827 08 Schwarzwald und Albtrauf
- HKG 827 09 Schwäbisch-Fränkischer Wald
- HKG 827 10 Übriges Süddeutschland
- HKG 827 11/12 Alpen und Alpenvorland, submontane bzw. hochmontane Stufe

Abies grandis Lindl. – Große Küstentanne

- HKG 830 02 Übriges Bundesgebiet

Acer platanoides L. – Spitzahorn

- HKG 800 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

Acer pseudoplatanus L. – Bergahorn

- HKG 801 03/04 Westdeutsches Bergland, kolline bzw. montane Stufe
- HKG 801 05 Oberrheingraben
- HKG 801 08/09 Süddeutsches Hügel- und Bergland, kolline, bzw. montane Stufe
- HKG 801 10/11 Alpen- und Alpenvorland, submontane bzw. hochmontane Stufe

Alnus glutinosa (L.) Gaertn. – Roterle

- HKG 802 04 Westdeutsches Bergland
- HKG 802 05 Oberrheingraben
- HKG 802 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland
- HKG 802 08 Alpen und Alpenvorland

Alnus incana (L.) Moench – Grauerle

- HKG 803 01 Bundesgebiet nördlich der Donau
- HKG 803 02 Alpen und Alpenvorland südlich der Donau

Betula pendula Roth – Sandbirke

- HKG 804 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

Betula pubescens Ehrh. – Moorbirke

- HKG 805 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

Carpinus betulus L. – Hainbuche

- HKG 806 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

Castanea sativa Mill. – Esskastanie

- HKG 808 02 Übriges Bundesgebiet

Fagus sylvatica L. – Rotbuche

- HKG 810 09/10 Harz, Weser und Hessisches Bergland, kolline Stufe bzw. montane Stufe
- HKG 810 16 Oberrheingraben
- HKG 810 17 Württembergisch-Fränkisches Hügelland
- HKG 810 21/22 Schwarzwald submontane bzw. hochmontane Stufe
- HKG 810 23 Schwäbische Alb
- HKG 810 24 Alpenvorland

Fraxinus excelsior L. – Esche

- HKG 811 04 Westdeutsches Bergland
- HKG 811 05 Oberrheingraben
- HKG 811 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland
- HKG 811 08 Alpen und Alpenvorland

Larix decidua Mill. – Europäische Lärche

- HKG 837 03 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland

Larix kaempferi (Lamb.) Carr. – Japanische Lärche

- HKG 839 02 Übriges Bundesgebiet

Larix x eurolepis Henry – Japanische Lärche

- HKG 839 00 Bundesgebiet

Picea abies (L.) Karst – Fichte

- HKG 840 04/05 Rheinisches und Saarpfälzer Bergland sowie Oberrheingraben, kolline bzw. montane Stufe
- HKG 840 06/07 Weser- und Hessisches Bergland, kolline bzw. montane Stufe
- HKG 840 17 Neckarland und Fränkisches Hügelland
- HKG 840 23/24 Schwarzwald, submontane bzw. hochmontane Stufe
- HKG 840 25 Schwäbisch-Fränkischer Wald
- HKG 840 26 Alb
- HKG 840 27 Alpenvorland
- HKG 840 28/29 Alpen submontane und montane Stufe

Picea sitchensis (Bong.) Carr. – Sitkafichte

- HKG 844 02 Übriges Bundesgebiet

Pinus nigra Arnold – Schwarzkiefer

(var. Austriaca, calabrica, corsicana)

- HKG 847 02 HKG 848 02
- HKG 849 02 Übriges Bundesgebiet

Pinus sylvestris L. – Kiefer

- HKG 851 05/06 Westdeutsches Bergland, kolline bzw. montane Stufe
- HKG 851 13 Oberrheingraben
- HKG 851 14 Neckarland und Fränkische Platte
- HKG 851 16 Alb
- HKG 851 19/20 Schwarzwald, kolline bzw. montane Stufe
- HKG 851 21 Alpenvorland

Populus spp. – Pappel

- HKG 900 01 Bundesgebiet

Prunus avium L. – Vogelkirsche

- HKG 814 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

Pseudotsuga menziesii (Mirb.) Franco – Douglasie

- HKG 853 04/05 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland sowie Alpen, kolline bzw. montane Stufe

Quercus petraea (Mattuschka) Liebl. – Traubeneiche

- HKG 818 07 Harz, Weser- und hessisches Bergland außer Spessart
- HKG 818 09 Oberrheingraben
- HKG 818 11 Fränkisches Hügelland
- HKG 818 13 Süddeutsches Mittelgebirgsland sowie Alpen

Quercus robur L. – Stieleiche

- HKG 817 06 Westdeutsches Bergland
- HKG 817 07 Oberrheingraben
- HKG 817 09 Süddeutsches Mittelgebirgsland sowie Alpen

Quercus rubra L. – Amerikanische Roteiche

- HKG 816 02 Übriges Bundesgebiet

Robinia pseudoacacia L. – Robinie

- HKG 819 02 Übriges Bundesgebiet

Tilia cordata Mill. – Winterlinde

- HKG 823 04 Westdeutsches Bergland
- HKG 823 05 Oberrheingraben
- HKG 823 07 Süddeutsches Hügel- und Bergland
- HKG 823 08 Alpen und Alpenvorland

Tilia platyphyllos Scop. – Sommerlinde

- HKG 824 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

IX. Anbauempfehlungen für Baumarten, die nicht dem FoVG unterliegen

Elsbeere *Sorbus torminalis* L.

Herkunftsgebiete

Auf Basis der genetischen Untersuchungen wurden für die Elsbeere im süddeutschen Raum vier Herkunftsgebiete identifiziert:

- 822 01 Oberrheingraben
- 822 02 Schwarzwald, Württembergisches Hügelland, Neckarland, Schwäbische Alb
- 822 03 Mittelfränkisches Hügelland, Jura u. Fränkische Alb, Alpen und Alpenvorland
- 822 04 Fränkisches Hügelland und Westdeutsches Bergland

Bei der Beschaffung von Elsbeeren für die Verwendung im Wald wird die Einhaltung dieser Herkunftsgebiete empfohlen.

Saatguterntebestände Elsbeere

Bestandesnummer	UFB	Eigentümer	Herkunftsgebiet
BW_7_0050	Heilbronn (Lkr.)	Stadt Weinsberg	822 02
BW_7_0051	Heilbronn	Staatswald	822 02
BW_10_013	Hohenlohekreis	Realwaldgemeinschaft Dörzbach	822 02
BW_11_030	Neckar-Odenwald-Kreis	Gde Obrigheim	822 02

In den Herkunftsgebieten 822 01, 822 03 und 822 04 gibt es in Baden-Württemberg keine Vorkommen, welche die qualitativen und genetischen Voraussetzungen für einen Saatguterntebestand erfüllen.

Für das Herkunftsgebiet 822 01 wird bis auf weiteres Vermehrungsgut empfohlen, das aus der bayerischen Samenplantage Neudorf stammt.

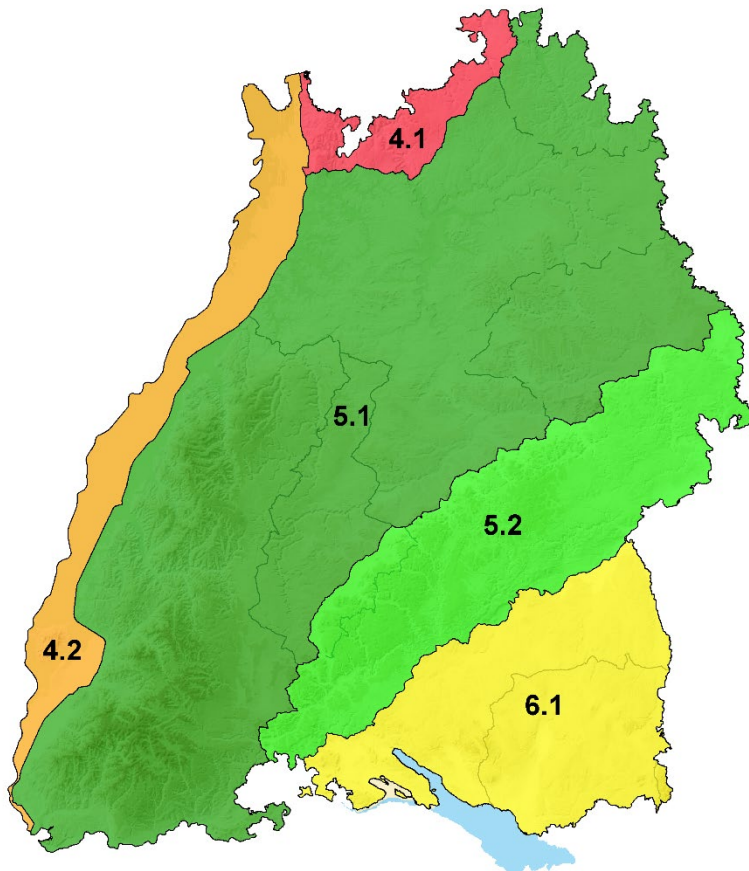
Für die Herkunftsgebiete 822 03 und 822 04 wird Vermehrungsgut empfohlen, das aus folgenden Saatguterntebeständen in Bayern stammt:

Bestandesnummer	Besitzart	Fortbetrieb	HKG
091 822 03 001 5	SW	BaySF FB Rothenburg o.d. Tauber	822 03
091 822 03 002 5	SW	BaySF FB Allersberg	822 03
091 822 03 004 5	SW	BaySF FB Rothenburg	822 03
091 822 04 009 5	SW	BaySF FB Arnstein	822 04
091 822 04 002 5	SW	BaySF FB Arnstein	822 04
091 822 04 010 5	SW	BaySF FB Arnstein	822 04
091 822 04 003 5	SW	BaySF FB Forchheim	822 04
091 822 04 007 5	KW	Gde. Schonungen	822 04
091 822 04 008 5	BW	BFA Reußenberg	822 04

Baumart	Bezeichnung des Vermehrungsguts
<i>Sorbus aucuparia</i> L. Vogelbeere	bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten; trennung der Herkünfte nach Lagen unterhalb und oberhalb 900 m ü. NN.
<i>Sorbus domestica</i> L. Speierling	bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten
<i>Taxus baccata</i> L. Eibe	bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten bzw. bewährte lokale nicht autochthone Vorkommen
<i>Ulmus glabra</i> Huds. Bergulme	bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten; DKV-Kontrollzeichenherkünfte aus Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein
<i>Ulmus minor</i> Mill. Feldulme	bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten
<i>Ulmus laevis</i> Pall. Flatterulme	bewährte autochthone Vorkommen in den jeweiligen Wuchsgebieten

Gebietseigene Gehölze BW

Sofern Forstgehölze für nichtforstliche Zwecke verwendet werden sollen, dürfen sie bei einer Verwendung in der freien Landschaft gemäß § 40 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) nur in den Gebieten ausgebracht werden, in denen sie ihren genetischen Ursprung haben. Die nachfolgende Karte zeigt die in Baden-Württemberg geltenden Vorkommensgebiete.



Vorkommensgebiete

- 4 Westdeutsches Bergland und Oberrheingraben
 - 4.1 Westdeutsches Bergland, Spessart-Rhön-Region
 - 4.2 Oberrheingraben
- 5 Schwarzwald, Württembergisch-Fränkisches Hügelland und Schwäbisch-Fränkische Alb
 - 5.1 Süddeutsches Hügel- und Bergland, Fränkische Platten und Mittelfränkisches Becken
 - 5.2 Schwäbische und Fränkische Alb
- 6 Alpen und Alpenvorland
 - 6.1 Alpenvorland

Die Zuordnung eines Ortes zum jeweiligen Vorkommensgebiet lässt sich über den Kartendienst der LUBW vornehmen.

udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/pages/map/default:

Themen / Natur und Landschaft / Gebietseigene Gehölze und Saatgut / Vorkommensgebiete gebietseigener Gehölze

X. Übersicht Erntebestände ausgewähltes Vermehrungsgut in Baden-Württemberg

	Staatswald		Körperschaftswald			Privatwald		Summe	
Baumart	Fläche (ha)	Anzahl Bestände	Fläche (ha)	Anzahl Bestände		Fläche (ha)	Anzahl Bestände	Fläche (ha)	Anzahl Bestände
Abies alba	1.885,0	184	2.049,0	246		329,0	35	4.264,0	465
Abies grandis	6,6	7	4,4	6		3,0	3	14,0	16
Acer platanoides	5,8	7	12,9	13		0,3	1	19,0	21
Acer pseudoplatanus	53,1	34	137,6	57		11,1	4	201,8	95
Alnus glutinosa	15,5	8	162,0	17		19,9	5	197,4	30
Betula pendula	6,9	4	5,5	6		0,5	1	12,9	11
Betula pubescens	15,7	3						15,7	3
Carpinus betulus	19,1	6	24,6	14		0,7	1	44,4	21
Castanea sativa	3,6	1	8,7	7		7,4	4	19,7	12
Fagus sylvatica	1.889,5	128	4.158,8	303		589,2	57	6.637,5	488
Fraxinus excelsior	183,0	59	308,8	99		5,2	3	497,0	161
Larix decidua	49,8	24	51,4	24		40,5	13	141,7	61
Larix kaempferi	23,2	9	44,1	13		57,8	23	125,1	45
Picea abies	2.454,7	171	3.015,7	248		1.002,7	80	6.473,1	499
Pinus nigra	58,3	3	15,2	9				73,5	12
Pinus sylvestris	520,4	48	697,4	75		172,0	16	1.389,8	139
Populus spp.	2,4	24	1,5	15		3,3	32	7,2	71
Prunus avium	12,3	6	8,2	10		1,1	2	21,6	18
Pseudotsuga menziesii	398,8	79	552,7	115		71,8	56	1.023,3	250
Quercus petraea	256,0	44	854,9	87		145,4	16	1.256,3	147
Quercus robur	229,9	31	429,7	66		64,0	18	723,6	115
Quercus rubra	28,3	17	184,4	31		17,4	7	230,1	55
Robinia pseudoacacia	1,0	2	0,6	2				1,6	4
Tilia cordata	25,7	9	33,5	13		2,2	2	61,4	24
Tilia platyphyllos	0,3	1	3,0	1				3,3	2
Gesamt									2.765

XI. Liste und Abgrenzung der für Baden-Württemberg maßgeblichen ökologischen Grundeinheiten nach FoVG

Die Abgrenzung der ökologischen Grundeinheiten die teilweise ausserhalb Baden-Württembergs liegen ist aus Gründen der Vollständigkeit komplett beschrieben

23 Gebiet der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Thüringen innerhalb der Linie:

[7/13/23] Straße von Clausberg über Förtha – Wolfsburg-Unkeroda – Eckardtshausen – Kupfersuhl – Möhra bis Waldfisch, B 19 bis Gumpelstadt, Straße über Bad Liebenstein – Trusetal – Seligenthal bis Schmalkalden, Straße über Näherstille – Springstille – Herges-Hallenberg – Bernbach bis B 280, B 280 bis Benshausen, Straße über Albrechts bis Suhl, B 247 bis Schleusingen, B 4 bis Hinternah, Straße über Waldau bis Brattendorf, B 4 bis Brünn, B 284 über Crock – Hirschendorf bis Sachsenbrunn [13/23/35], B 281 bis Eisfeld, B 4 bis Landesgrenze TH/BY, Landesgrenze TH/BY über [23/24/35] bis Straße Rodach nach Streufdorf, Straße über Streufdorf – Simmershausen – Gleicherwiesen – Linden – [TH/BY] – Trappstadt – Alsleben – Untereßfeld, B 279 bis Bad Königshofen, Straße über Kleinbardorf – Sulzfeld – Oberlauringen – Wetzhausen – Friesenheim – Hofheim – Junkersdorf – Königsberg – Altershausen – Krum bis Zeit a.M., Straße über Sand – Knetzgau – Westheim – Eschenau – Oberschwappach – Donnersdorf – Hundelshausen – Michelau – Gerolzhofen – Wiebelsberg – Oberschwarzach – Altschönbach – Geesdorf – Untersambach – Abtswind – Greuth – Castell – Wiesenbronn – Rödelsee bis Iphofen, B 8 über Markt Einersheim bis Enzlar, B 286 bis Ziegenbach, Straße über Oberscheinfeld bis Oberlaibach, B 8 bis Altmannshausen, Straße über Nenzenheim – Hüttenheim – Seinsheim – Ippesheim – Weigenheim – Abzweig bei Wachbuck – Ulsenheim – Seenheim – Ergersheim – Wiebelsheim bis Bad Windsheim [23/24/34], Straße über Ickelheim – Sontheim – Marktbergel – Burgbernheim bis Kreuzung bei Hagemühle, B 470 über Steinach/Tauber bis Abzweig bei Gypsmühle, Straße über Hatershofen – Schweinsdorf – Neusitz – Gebsattel – Diebach – Inzingen bis Landesgrenze BY/BW bei Hausen am Bach [23/32/34], Landesgrenze BY/BW nach Norden bis Burgstall, Straße über Schonach – Finsterlohr – Schmerbach, L 1020 bis Niederstetten, Straße über Pfitzingen – Herren-Zimmern – Herbsthausen – Rot – Hachtel – B 19 bis Assamstadt, L 514 über Windischbruch – Schwabhausen – Schillingstadt – Berolzheim – Gerichtstetten – Bretzingen bis Hardheim [23/31/32], L 508/509 über Külsheim bis Bronnbach, Tauber abwärts bis Wertheim a.M. [22/23/31], Main aufwärts bis Rothenfels/Zimmern, Straße über Ansbach – Waldzell – Steinfeld – Hausen – Wiesenfeld bis Harrbach a.M. [21/22/23], B 26 bis Bahnhof Gambach, Straße über Gambach – Abzweig bei Sachsenheim bis Gössenheim, B 27 bis Hammelburg, Bahnlinie Hammelburg – Bad Kissingen, B 287 bis Nüdlingen, Straße über Haard – Burghausen – Reichenbach bis Burglauer, B 19 bis Bad Neustadt, Straße über Wollbach – Wächterswinkel – Bastheim – Simonshof – Oberwaldbehrungen – Sondheim bis Nordheim/Röhn, B 285 über Ostheim bis Straße nach Völkershäusern, Straße über Völkershäusern bis Landesgrenze BY/TH, Landesgrenze BY/TH bis B 285, B 285 über Melpers bis Kaltensundheim, Straße über Aschenhausen – Wohlmuthausen – Helmershausen – Bettenhausen bis Seeba, Bachlauf bis Träbes, Straße über Geba – Unterkatz – Oepfershausen – Friedelshausen – Hümpfershausen – Eckardts – Roßdorf – Bernshausen – Urnshausen bis B 285, B 285 bis Straße nach Hohe Warte, Straße über Hohe Warte – Gehaus – Kreuzung

Mariengart – Völkershäusern bis Vacha [7/21/23], B 84 bis Straße nach Unterzella, Straße über Unterzella – Oberzella – Vitzeroda – Abteroda – Gospenroda – Fernbreitenbach – Wünschensuhl – Oberellen bis Clausberg [7/13/23].

30 Gebiet der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz innerhalb der Linie:

[20/21/30] A 661 vom Bad Homburger Kreuz bis Abfahrt Frankfurt-Seckbach, B 3 nach Nordosten bis Straße nach Seckbach, Straße über Seckbach – Bergen – Bischofsheim – Wachenbuchen – Bruchköbel – Erlensee/Rückingen bis zur Kinzig, Kinzig flußaufwärts bis Gelnhausen [21/22/30], Straße über Lützelhausen – Bernbach – Somborn – Neuses – [HE/BY] – Albstadt – Michelbach – Alzenau – Hörstein bis A 45 Auffahrt Karlstein, A 45 bis Brücke über B 8, B 8 bis Aschaffenburg, Straße über Oberrau – Sulzbach – Kleinwallstadt – Elsenfeld – Erlenbach bis Klingenberg, Mainquerung zwischen Klingenberg und Trennfurt [22/30/31], B 469 von Trennfurt über Obernberg bis Niedernberg, Straße über Großostheim – Wenigumstadt – [BY/HE] – Radheim – Klein-Umstadt – Groß-Umstadt bis B 45, B 45 nach Süden bis B 426, B 426 über Reinheim – Ramstadt bis Darmstadt-Eberstadt, B 3 über Bensheim – [HE/BW] – Heidelberg – Leimen [30/31/32] – Bruchsal – Karlsruhe-Durlach – A 8 Auffahrt Karlsruhe [30/32/38] – Rastatt bis Oos, Bahnlinie Oos – Offenburg – Freiburg i.Br. – Weil a.Rh. – Staatsgrenze zur Schweiz [CH/30/38], Staatsgrenzen zur Schweiz und zu Frankreich rheinabwärts bis Neuburgweier, Staatsgrenze zu Frankreich bis B 38 [F/29/30], B 38 bis Bad Bergzabern, B 48 bis Straße nach Eschbach, Straße über Eschbach – Siebelingen – Hainfeld bis Edesheim, B 38 über Neustadt a.d.W., B 271 über Bad Dürkheim bis A 6 Auffahrt Grünstadt, A 6 bis Wattenheim [20/29/30], B 47 bis Dreisen, B 40 über Kirchheimbolanden bis Straße nach Mauchenheim, Straße über Mauchenheim – Bechenheim – Wendelsheim – Frei-Laubersheim bis Bad Kreuznach, Landesstraße über Hargesheim bis Wallhausen, Kreisstraße bis Windesheim, Landesstraßen über Stromberg bis Bingen, Rhein aufwärts [RP/HE] bis Brücke A 643, A 643 bis Schiersteiner Kreuz, A 66 bis Nordwestkreuz Frankfurt, A 5 bis Bad Homburger Kreuz [20/21/30].

31 Gebiet der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Hessen innerhalb der Linie:

B 426 von Darmstadt-Eberstadt über Ramstadt – Reinheim bis B 45, B 45 bis Groß-Umstadt, Straße über Groß-Umstadt – Klein-Umstadt – Radheim – [HE/BY] – Wenigumstadt – Großostheim bis Niedernberg, B 469 über Obernberg bis Trennfurt/Main [22/30/31], Main aufwärts über Freudenberg [BY/BW] bis Wertheim [22/23/31], Tauber aufwärts bis Bronnbach, L 509/508 über Külsheim bis Hardheim [23/31/32], B 27 über Buchen – Mosbach bis Neckarelz, B 292 bis Aglasterhausen, L 532 über Lobbach bis Wiesenbach, L 600 über Bammmental bis Leimen [30/31/32], B 3 über Heidelberg – [BW/HE] – Bensheim bis Darmstadt-Eberstadt.

32 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[23/31/32] L 514 von Hardheim über Bretzingen – Gerichtstetten – Berolzheim – Schillingstadt – Schwabhausen – Windischbruch bis Assamstadt, Straße über Kreuzung B 19 – Hachtel – Rot – Herbsthausen – Herren-Zimmern – Pfitzingen bis Niederstetten, L 1020 bis Schmerbach, Straße über Finsterlohr – Schonach bis Landesgrenze BW/BY bei Burgstall, Landesgrenze nach Süden über Hausen am Bach [23/32/34] bis Schnelldorf [32/33/34], Bahnlinie Schnelldorf – Creilshaim – Schwäbisch Hall, B 14 über Mainhardt – Sulzbach a.d.Murr – Backnang – Winnenden bis Fellbach, B 29 bis Schorndorf, L 1147 über Adelberg bis Rechberghausen, B 297 über Göppingen bis Dau, B 10 nach

Osten bis L 1217 nach Heiningen [32/33/41], L 1217 über Heiningen bis Gammelshausen, Straße über Boll – Aichelberg bis Weilheim a.Teck, Straße über Nabern bis Dettingen a.T., B 465 bis Owen, Straße über Beuren – Neuffen – Kohlberg bis Metzingen, K 6714 bis Eningen, L 380 bis Reutlingen, L 382/K 6729 bis L 383, L 383 über Gönningen – Öschingen bis L 385 [32/40/41], L 385 über Mössingen bis Ofterdingen [32/39/40], Straße über Dettingen – Weiler – Rottenburg – Wurmlingen bis Unterjesingen, B 28 über Entringen bis Herrenberg, B 14 bis Ehningen, K 1000 bis Darmsheim, K 1004 bis Maichingen, Straße über Magstadt bis Renningen, B 295 bis Leonberg, Straße über Höfingen – Hirschlanden – Heimerdingen – Weissach – Mönsheim – Wurmberg [32/38/39] – Öschelbronn bis Niefern, B 10 bis Pforzheim, B 294 bis Birkenfeld, K 4576 über Gräfenhausen bis Keltern, Straße über Auerbach bis Reichenbach, L 623 bis A 8 Auffahrt Karlsbad, A 8 bis B 3 [30/32/38], B 3 über Karlsruhe-Durlach – Bruchsal bis Leimen [30/31/32], L 600 von Leimen über Bammatal bis Wiesenbach, L 532 über Lobbach bis Aglasterhausen, B 292 bis Neckarelz, B 27 über Mosbach – Buchen bis Hardheim [23/31/32].

33 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[32/33/34] Landesgrenze BW/BY von Bahnlinie bei Schnelldorf bis Rühlingstetten [33/34/41], Straße über Tannhausen – Riepach – Walzheim – Zöbingen – Baldern – Röttingen bis B 29, B 29 über Lauchheim – Wasseraflingen – Aalen bis Straße nach Essingen, Straße über Essingen – Lautern – Heubach bis Bargau, K 3279 bis Unterbettringen, L 1160 über Weiler – Degenfeld bis B 466, B 466 über Lauterstein – Donzdorf bis Süßen, B 10 über Eislingen – L 1217 von Heiningen [32/33/41] bis Dau, B 297 über Göppingen bis Rechberghausen, L 1147 über Adelberg bis Schorndorf, B 29 bis Fellbach, B 14 über Wimenden – Backnang – Sulzbach a.d.Murr – Mainhardt bis Schwäbisch Hall, Bahnlinie Schwäbisch Hall – Crailsheim bis Landesgrenze BW/BY bei Schnelldorf [32/33/34].

38 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[30/32/38] A 8 von Auffahrt Karlsruhe bis Abfahrt Karlsbad, L 623 bis Reichenbach, Straße über Auerbach bis Keltern, K 4576 über Gräfenhausen bis Birkenfeld, B 294 bis Pforzheim, B 10 bis Niefern, Straße über Öschelbronn – Wurmberg [32/38/39] – Wimsheim – Friolzheim – Heimsheim – Hausen – Münklingen – Möttlingen – Neuhengstett – Calw – Stammheim – Holzbronn bis B 463, B 463 bis Wildberg, Straße über Effringen – Rotfelden – Ebhausen – Walddorf – Egenhausen bis Oberschwandorf, L 354 über Haiterbach bis Salztetten, Straße über Lützenhardt bis Schopfloch, K 4760 über Oberiflingen bis Dürrenmettstetten, Straße über Leinstetten – Bettenhausen – Dornhan – Marschalken-Zimmern – Hochmössingen – Fluorn-Winzeln – Waldmössingen – Seedorf – Dunningen – Eschbronn – Mariazell – Weiler – Fischbach – Niedereschach bis Deißlingen, B 27 bis Straße nach Trossingen, Straße über Trossingen – Schura bis Durchhausen [38/39/41], K 5918/5919 bis Talheim, Straße über Öfingen – Oberbaldingen – Geisingen – Gutmadingen – Neudingen – Fürstenberg – Ried-Böhringen – Opferdingen – Achdorf bis Fützen, K 5742 bis Staatsgrenze zur Schweiz [CH/38/41], Staatsgrenze zur Schweiz nach Westen bis Weil a.Rh. [CH/30/38], Bahnlinie Weil – Freiburg – Offenburg – Oos, B 3 über Rastatt bis A 8 Auffahrt Karlsruhe [30/32/38]

39 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[32/38/39] Straße von Wurmberg über Mönsheim – Weissach – Heimerdingen – Hirschlanden – Höfingen bis Leonberg, B 295 bis Renningen, Straße über Magstadt bis Maichingen, K 1004 bis Darmsheim, K 1000 bis Ehningen, B 14 bis Herrenberg, B 28 über Entringen bis Unterjesingen, Straße über Wurmlingen – Rottenburg – Weiler –

Dettingen bis Ofterdingen [32/39/40], B 27 über Hechingen – Balingen bis Schömburg, L 435/434 über Wellendingen – Frittlingen bis B 14, B 14 bis Spaichingen [39/40/41], Straße über Hausen ob Verena – Gunningen bis Durchhausen [38/39/41], Straße über Schura – Trossingen bis B 27, B 27 bis Deißlingen, Straße über Niedereschach – Fischbach – Weiler – Mariazell – Eschbronn – Dunningen – Seedorf – Waldmössingen – Fluorn-Winzeln – Hochmössingen – Marschalken-Zimmern – Dornhan – Bettenhausen – Leinstetten – bis Dürrenmettstetten, K 4760 über Oberiflingen bis Schopfloch, Straße über Lützenhardt bis Salztetten, L 354 über Haiterbach bis Oberschwandorf, Straße über Egenhausen – Walddorf – Ebhausen – Rotfelden – Effringen bis Wildberg, B 463 bis Straße nach Holzbronn, Straße über Holzbronn – Stammheim – Calw – Neuhengstett – Möttlingen – Münklingen – Hausen – Heimsheim – Friolzheim – Wimsheim bis Wurmberg [32/38/39].

40 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[32/39/40] L 385 von Ofterdingen über Mössingen – Abzweig L 383 [32/40/41] – Talheim bis Melchingen, Straße über Salmendingen – Ringingen – Killer – Hausen bis Onstmettingen, L 360/K 7141 bis Pfeffingen, Straße über Margrethausen – Lautlingen – Messtetten – Hossingen – Oberdigisheim – Obernheim – Harras – Reichenbach – Egesheim – Bubsheim – Böttingen – Dürbheim – Balgheim bis Spaichingen [39/40/41], B 14 bis L 434, L 434/435 über Frittlingen – Wellendingen bis Schömburg, B 27 über Balingen – Hechingen bis Ofterdingen [32/39/40].

41 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb der Linie:

[32/33/41] B 10 von L 1217 über Eislingen bis Süßen, B 466 über Donzdorf – Lauterstein bis L 1160, L 1160 über Degenfeld – Weiler bis Unterbettringen, K 3279 bis Bargau, Straße über Heubach-Lautern – Essingen – bis B 29, B 29 über Aalen – Wasseraflingen – Lauchheim bis Straße nach Röttingen, Straße über Röttingen – Baldern – Zöbingen – Walzheim – Riepach – Tannhausen bis Landesgrenze BW/BY bei Schnelldorf [33/34/41]. Landesgrenze BW/BY über Ederndorf [34/35/41] – Sontheim/Bächingen [35/41/42] bis zur Donau bei Ulm [41/42/43], Donau aufwärts über Ehingen bis Riedlingen, Straße über Altheim – Andelfingen – Langenenslingen – Wilflingen – Heudorf – Hitzkofen – Bingen bis Sigmaringen, B 313 über Messkirch bis Boll, K 8223 bis Mainwangen, Straße über Gallmannsweil – Hecheln bis Rait-Haslach, K 6114 über Münchhof – Homberg bis Eigeltingen, B 31 über Aach bis Engen, B 33 über Neuhausen bis Welschingen, Straße über Binningen – Beuren – Büsslingen bis Staatsgrenze zur Schweiz [CH/41/43], Staatsgrenze zur Schweiz nach Westen bis K 5742 [CH/38/41], K 5742 bis Fützen, Straße über Achdorf – Opferdingen – Ried-Böhringen – Fürstenberg – Neudingen – Gutmadingen – Geisingen – Oberbaldingen – Öfingen bis Talheim, K 5919/5918 bis Durchhausen [38/39/41], Straße über Gunningen – Hausen ob Verena bis Spaichingen [39/40/41], Straße über Balgheim – Dürbheim – Böttingen – Bubsheim – Egesheim – Reichenbach – Harras – Obernheim – Oberdigisheim – Hossingen – Messtetten – Lautlingen – Margrethausen bis Pfeffingen, K 7141 bis L 360, L 360 bis Onstmettingen, Straße über Hausen im Killertal – Killer – Ringingen – Salmendingen bis Melchingen, L 385 über Talheim bis Einmündung L 383 vor Mössingen [32/40/41], L 383 über Öschingen – Gönningen bis K 6729, K 6729/L 382 bis Reutlingen, L 380 bis Eningen, K 6714 bis Metzingen, Straße über Kohlberg – Neuffen – Beuren – bis Owen, B 465 bis Dettingen a.Teck, Straße über Nabern bis Weilheim a.T., Straße über Aichelberg – Boll bis Gammelshausen, L 1217 über Heiningen bis B 10 [32/33/41].

43 Gebiet des Landes Baden-Württemberg innerhalb folgender Linie sowie die Exklave Büsingen:

[41/42/43] Landesgrenze BW/BY bei Ulm aufwärts der Iller bis zur L 2013 bei Buxheim [42/43/44], Straße über Egelsee – Illerbachen – Zell – Mettenberg bis Erlenmoos, B 312 Richtung Ochsenhausen, Straße über Steinhausen – Ehrensberg – Rottum – Mittelbuch – Fischbach – Ummendorf – Schweinhausen – Appendorf – Ingoldingen bis Steinhausen, L 283 bis Saulgau, B 32/K 8274 über Heratskirch bis Hoßkirch, Straße über Königseggwald – Riedhausen bis Wilhelmsdorf, L 289/K 8042 bis Höhreute, K 8249 bis Illwangen, Straße über Glashütten bis Wahlweiler, K 7754 bis Wittenhofen, K 7744 bis Markdorf, Bahnlinie Markdorf – Manzell bei Friedrichshafen am Bodensee [CH/43/44], Staatsgrenze zur Schweiz über Bodensee – Konstanz – Untersee – Hochrhein – einschließlich Exklave Büsingen bis Büsslingen [CH/41/43], Straße über Büsslingen – Beuren – Binningen bis Welschingen, B 33 über Neuhausen bis Engen, B 31 über Aach bis Eigeltingen, K 6114 über Homberg – Münchhof bis Rait-Haslach, Straße über Hecheln – Gallmannsweil Mainwangen bis Boll, B 313 über Messkirch bis Sigmaringen, Straße über Bingen – Hitzkofen – Heudorf – Wilflingen – Langenenslingen – Andelfingen – Altheim bis Riedlingen, Donau abwärts über Ehingen bis Landesgrenze BW/BY bei Ulm [41/42/43].

44 Gebiet der Länder Baden-Württemberg und Bayern innerhalb der Linie:

[42/43/44] Landesgrenze BW/BY von L 2013 bei Buxheim südwärts über L 308/1308 bei Hettisried [42/44/46] bis K 8023, K 8023 bis Friesenhofen, L 318 bis Rohrdorf, K 8020 bis Grossholzleute, B 12/B 12n über Landesgrenze BW/BY bis Hofen, Straße über Seltmans – Sibratshofen – Ebratshofen bis Harbatshofen, Bahnlinie Harbatshofen – Oberhäuser – Weiler, Straße über Bremenried – Scheidegg bis Staatsgrenze zu Österreich bei Weienried [A/44/46], Staatsgrenzen zu Österreich und zur Schweiz bis Manzell bei Friedrichshafen am Bodensee [CH/43/44], Bahnlinie Manzell – Markdorf, K 7744 bis Wittenhofen, K 7754 bis Wahlweiler, Straße über Glashütten bis Illwangen, K 8249 bis Höhreute, K 8024/L 289 bis Wilhelmsdorf, Straße über Riedhausen – Königseggwald – Hoßkirch – Heratskirch bis B 32, B 32 bis Saulgau, Straße über Steinhausen – Ingoldingen – Appendorf – Schweinhausen – Ummendorf – Fischbach – Mittelbuch – Rottum – Ehrensberg bis Steinhausen a.d.R., K 7574 bis B 312, B 312 bis Erlenmoos, Straße über Mettenberg – Zell – Illerbachen bis Egelsee, L 2013 bis Landesgrenze BY/BW bei Buxheim [42/43/44].

46 Gebiet der Länder Baden-Württemberg und Bayern innerhalb der Linie:

Teil westlich des Inn:

[42/44/46] Straße von Landesgrenze BY/BW bei Leutkirch über Hettisried bis Kimratshofen [42/45/46], Straße über Wiggensbach – Ermengerst – Herrnwies – Kreuzung B 12 – Wirlings – Eggenberg bis A 980 Auffahrt Waltenhofen, B 19 bis Martinszell, Straße über Illerbrücke – Widdum – Burggratz – Sulzberg – Rieth bis B 309, B 309 über Oberzollhaus bis B 309 bei Haslach, B 310 über Nesselwang bis Füssen, B 17 bis Steingaden, Straße über Steingaden – Wildsteig bis B 23, B 23 bis Saulgrub, St 2062 bis Bahnhof Grafenaschau, Straße über Grafenaschau bis Eschenlohe, Bahnlinie Eschenlohe – Ohlstadt, Straße bis Schwaiganger, St 2062 über Schlehdorf bis Kochel, B 11 bis Bichl, B 472 über Bad Tölz bis Waakirchen, St 2076 bis Gmund a.T., B 307 bis St 2076, St 2076 K 21 (MB), K 21 bis Agatharied, Straße bis Wornsmühl, Leitzach flussaufwärts bis zur St 2077, St 2077 über Fischbachau bis Hundham, Straße bis Bad Feilnbach, St 2089 über Brannenburg – Oberaudorf bis Zollamt Kiefersfelden [A/45/46], Staatsgrenze zu Österreich nach Westen bis Weienried [A/44/46], Straße über Scheidegg – Bremenried bis Weiler, Bahnlinie

Weiler – Oberhäuser – Harbatshofen, Straße über Ebratshofen – Sibratshofen – Seltmans bis Hofen, B 12n/B 12 über [BY/BW] bis Grossholzleute, K 8020 bis Rohrdorf, L 318 bis Friesenhofen, K 8023 bis Landesgrenze BY/BW, Landesgrenze BY/BW bis Straße von Leutkirch nach Hettisried [42/44/46].

Teil östlich des Inn:

[A/45/46] Straße vom Grenzübergang Schwaigen über Nußdorf – Neubeuren bis A 8 Auffahrt Rohrdorf, Straße über Frasdorf – Aschau bis Bernau, B 305 bis Grassau, Straße über Staudach – Bergen bis Siegsdorf, Straße bis A 8 Auffahrt Neukirchen, A 8 bis Grenzübergang Schwarzbach [A/45/46], Staatsgrenze zu Österreich bis Grenzübergang Schwaigen [A/45/46].

Statistische Übersicht Erntebestände Kategorie „Ausgewählt“ Baden-Württemberg

Impressum Erstauflage

Herausgeber

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Wonnhaldestraße 4, 79100 Freiburg
fva-bw@forst.bwl.de
www.fva-bw.de

Layout

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
der Landesforstverwaltung
N. Klingler

Verein für Forstliche Standortskunde
und Forstpflanzenzüchtung e.V.
J. Bierer

Forstliche Versuchs- und Forschungs-
anstalt Baden-Württemberg, Abt. Wald-
ökologie
I. Bromley

Stand

Erstauflage 2004

Arbeitsgruppe

MLR
Dr. F. Dinkelaker

Staatsklänge Nagold
Dr. B. Hanisch
T. Ebinger

Forstdirektion Freiburg
M. Wieners

Forstdirektion Tübingen
W. Seitz

Staatliches Forstamt Heilbronn
T. Widmaier

Forstliche Versuchs- und Forschungs-
anstalt Baden-Württemberg,
Abt. Waldökologie
M. Karopka

Verein für Forstliche Standortskunde
und Forstpflanzenzüchtung e.V.
L. Bittlingmaier

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg (MLR)
Abteilung 5 Betriebsleitung ForstBW
Kernerplatz 10
70183 Stuttgart

Layout

Krauss Kommunikation, Herrenberg

Arbeitsgruppe

Regierungspräsidium Freiburg
Thomas Scheufler
Rainer Schmid
Stephan Blattmann
Marcus Löffler

Staatsklänge Nagold
Christoph Göckel
Thomas Ebinger

Forstliche Versuchs- und
Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Manuel Karopka

Stand

2. Auflage, August 2019



Der Landesbetrieb ForstBW wird naturnah
und nachhaltig bewirtschaftet und ist FSC®
und PEFC™ zertifiziert.

Karten

Herausgeber: ForstBW-Geschäfts-
bereich FGeo | Kartengrundlage:
LGL Baden-Württemberg

Bildnachweise

Titelseite, Fotos: Ulrike Klumpp

Seite 9, Karte der ökolog.
Grundeinheiten, Foto: ASP-Bayern

Seite 10, aufgeschnittener Tannen-
zapfen, Foto: Rainer Schmid,
RP Freiburg

Seite 23, Esskastanie im Tessin,
Foto: Thomas Weidner

Seite 28, Lärchenzapfen,
Foto: FVA Baden-Württemberg

Seite 31, Japanlärchenzapfen,
Foto: FVA Baden-Württemberg

Seite 34, Fichtenblüten,
Foto: Rainer Schmid, RP Freiburg

Seite 37, Schwarzkieferngruppe,
Foto: Thomas Weidner

Seite 40, Schwarzpappel am Bach,
Foto: FVA Baden-Württemberg

Seite 44, Trauben- und Stieleicheln,
Foto: Rainer Schmid, RP Freiburg

Seite 46, Stieleichen-Plusbaum,
Foto: FVA Baden-Württemberg

Seite 53, Sommerlinde,
Foto: FVA Baden-Württemberg